

The leading specialist in international transport finance



AG-Geschäftsbericht 2005

DVB

Inhalt

2	Lagebericht der DVB Bank AG
2	Geschäft und Rahmenbedingungen
4	Darstellung der wirtschaftlichen Lage
4	<i>Ertragslage</i>
7	<i>Finanzlage</i>
11	<i>Vermögenslage</i>
13	Nachtragsbericht
14	Risikobericht
25	Niederlassungsbericht
26	Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
27	Prognosebericht
30	Jahresabschluss der DVB Bank AG
30	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
33	Anhang
62	Bestätigungsvermerk
63	Bericht des Aufsichtsrats
66	DVB Adressen – weltweit
	Impressum

Lagebericht der DVB Bank AG

gem. § 289 Abs. 1 HGB
(Stichtag: 1. März 2006)

2005 war das zweite Jahr, in dem die DVB Bank AG ihre Erträge fast ausschließlich aus dem internationalen Transport Finance Geschäft generierte. Der Erfolg der strategischen Fokussierung dokumentierte sich auf AG-Ebene in der positiven Entwicklung der Regulären Erträge, die um 22,7 % auf 156,0 Mio € gesteigert werden konnten. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge stieg um beachtliche 28,6 % auf 86,4 Mio €. Dabei legten der Zinsüberschuss um 12,3 % auf 116,9 Mio € und der Provisionsüberschuss um 41,5 % auf 33,1 Mio € zu.

Geschäft und Rahmenbedingungen

■ Erweiterter Informationsgehalt des Lageberichts nach DRS 15

Mit den erweiterten gesetzlichen Anforderungen des Bilanzrechtsreformgesetzes vom Dezember 2004 wurde eine Modernisierung der Bilanzrichtlinien im HGB mit dem Ziel umgesetzt, den Informationsgehalt und die Vergleichbarkeit von Lageberichten zu verbessern. Am 26. Februar 2005 machte das Bundesjustizministerium den DRS 15 Lageberichtserstattung bekannt, der die HGB-Reform vor dem Hintergrund internationaler Entwicklungen konkretisiert und weitergehende Empfehlungen enthält. Danach soll der Lagebericht als Instrument einer wert- und zukunftsorientierten Berichterstattung eingesetzt werden. Investoren sollen so entscheidungsrelevante Informationen an die Hand gegeben werden, die die Einschätzung des Unternehmens erleichtern.

Der DRS 15 ist erstmals auf das Geschäftsjahr 2005 anzuwenden. Er regelt ausdrücklich die von Mutterunternehmen aufzustellenden Konzernlageberichte gemäß § 315 HGB, empfiehlt aber auch eine entsprechende Anwendung auf den Lagebericht der einzelnen Kapitalgesellschaft gemäß § 289 HGB.

Wir stellen den Einzelabschluss der DVB Bank AG für das Geschäftsjahr 2005 nach den Vorschriften des HGB dar und beachten für den Lagebericht als integralen Bestandteil dieses Abschlusses den Aufbau und die Kriterien des DRS 15.

■ Umfang des im Lagebericht abgebildeten Geschäfts

Das in der DVB Bank AG abgebildete Geschäft umfasst die Standorte:

- Frankfurt am Main (Sitz der Gesellschaft) mit Land Transport Finance (Europa) und Transport Infrastructure Finance (weltweit) sowie das in D-Marketing zusammengefasste, nicht mehr zielkonforme Abbau-Portfolio
- Hamburg (Zweigniederlassung) mit Shipping Finance für Deutschland
- London (Zweigniederlassung) mit Aviation Finance für Europa, Naher Osten/Afrika, Shipping Finance für den Nahen Osten/Afrika und einen kleinen Teil des europäischen Schiffsfinanzierungsgeschäfts sowie Corporate Finance mit Advisory/M&A.

Am Standort New York (Repräsentanz) werden Kontakte aufgebaut und Geschäfte angebahnt in Shipping, Aviation und Land Transport Finance für Nordamerika/Südamerika. Für den Standort Piräus (Repräsentanz) gilt das Beschriebene analog für Shipping Finance in Griechenland.

Die Erträge aller genannten Standorte laufen in die GuV der DVB Bank AG.

Die Erträge der anderen internationalen Standorte der DVB Bank Gruppe, die als rechtlich selbständige Tochterunternehmen, als Enkelunternehmen oder als Offices betrieben werden, buchen wir phasengleich in Form von Dividendenzahlungen in den Abschluss der DVB Bank AG. So fließen die Erträge der DVB LogPay GmbH aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages unter Punkt 4 der GuV und die Erträge der DVB Bank N.V. und deren Tochterunternehmen aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses seitens der DVB Bank AG unter Punkt 3 c) in die GuV ein.

■ Wechselkursrelation US-Dollar/Euro als externe Einflussgröße auf den AG-Abschluss

Der Jahresabschluss der DVB Bank AG ist aufgrund des internationalen Transport Finance stets von der Wechselkursrelation des Euro zum US-Dollar geprägt.

Der AG-Abschluss enthält 78,9 % des internationalen Aviation Finance und 36,9 % des Shipping Finance – die Kreditvolumina valutieren zu 98 % (Aviation) und zu 78 % (Shipping) in US-Dollar. Damit unterliegen die in Shipping und Aviation Finance erwirtschafteten Erträge erheblich der Wechselkursrelation US-Dollar zu Euro.

Die Bereiche Land Transport und Transport Infrastructure werden nahezu vollständig auf AG-Ebene abgebildet, aber die Kreditvolumina sind nur zu rd. einem Drittel in US-Dollar denominated. Die Erträge aus Land Transport und Transport Infrastructure reagieren damit weniger sensitiv auf Veränderungen in der Währungsrelation.

2005 setzte ein stärker werdender US-Dollar den Euro unter Druck. Dies hat an zwei Stellen deutliche Auswirkungen auf den AG-Abschluss:

- Der Anstieg des **Kundenkreditvolumens** fiel mit +34,6 % auf Euro-Basis deutlich stärker aus als auf US-Dollar-Basis (+16,5 %).
- Den überwiegend in US-Dollar valutierenden Erträgen aus Shipping und Aviation stehen Kosten gegenüber, die größtenteils in Euro anfallen. Wir sichern die erwarteten US-Dollar-Überschüsse aus dem Zins- und Provisionsgeschäft durch derivative Kurssicherungsgeschäfte ab, so dass diese Ertragsgrößen von Wechselkursschwankungen weitgehend unberührt bleiben.

Abkürzungen Lagebericht

DRS	Deutscher Rechnungslegungs-Standard
DZ BANK	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IFRS	International Financial Reporting Standards
IRM	Internes Rating Modell
KWG	Kreditwesengesetz

Darstellung der wirtschaftlichen Lage

■ Ertragslage

Der Erträge der DVB Bank AG haben sich 2005 erfreulich entwickelt – der Jahresüberschuss stieg um 44,3 % auf 8,8 Mio €. Die einzelnen Ertragsdaten stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	2005	2004	Veränderung	
			in Mio €	in %
Reguläre Erträge	156,0	127,1	28,9	22,7
Zinsüberschuss	116,9	104,1	12,8	12,3
Provisionsüberschuss	33,1	23,4	9,7	41,5
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	6,0	-0,4	6,4	-1.600,0
Verwaltungsaufwand	73,1	66,1	7,0	10,6
Personalaufwand	38,2	32,4	5,8	17,9
Sachaufwand	32,4	30,6	1,8	5,9
Abschreibungen	2,5	3,1	-0,6	-19,4
Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	3,5	6,2	-2,7	-43,5
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	86,4	67,2	19,2	28,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-18,6	-26,1	7,5	-28,7
Saldo der Übrigen Erträge/ Aufwendungen	1,8	3,2	-1,4	-43,8
Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken	-50,3	-27,8	-22,5	80,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19,3	16,5	2,8	17,0
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	-
Steuern	-3,7	-3,6	-0,1	2,8
Verzinsung Einlagen Stiller Gesellschafter	-6,8	-6,8	0,0	0,0
Jahresüberschuss	8,8	6,1	2,7	44,3

■ Entwicklung des Betriebsergebnisses vor Risikovorsorge

Das **Betriebsergebnis vor Risikovorsorge** stieg um 28,6 % von 67,2 Mio € auf 86,4 Mio €.

Dabei stiegen die **Regulären Erträge** um 22,7 % von 127,1 Mio € auf 156,0 Mio €. Der Zinsüberschuss stellt mit 75 % (2004: 82 %) den größten Anteil an den Regulären Erträgen dar. Im Berichtsjahr erhöhte er sich um 12,3 % von 104,1 Mio € auf 116,9 Mio €.

Wachstumsmotor waren dabei die Erträge der DVB Bank N.V., die aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterin DVB Bank AG in die laufenden Erträge einfließen und sich mit 52,4 Mio € nahezu verdoppelten (2004: 27,7 Mio €). Der Provisionsüberschuss wuchs deutlich um 41,5 % von 23,4 Mio € auf 33,1 Mio € aufgrund des prosperierenden Neugeschäfts in Transport Finance, insbesondere in den Bereichen Shipping und Aviation. Dagegen spielen die Provisionserträge des Corporate Finance Geschäfts am Standort London (Advisory/M&A) auf AG-Ebene mit einem Anteil von 5,4 Mio € (2004: 5,3 Mio €) nur eine untergeordnete Rolle. Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften betrug 2005 6,0 Mio €. Hierin enthalten sind 4,3 Mio € aus dem Handel mit eigenen Aktien.

Der **Verwaltungsaufwand** (inkl. Abschreibungen) bewegte sich mit 73,1 Mio € um 10,6 % über Vorjahresniveau (66,1 Mio €). Der Personalaufwand erhöhte sich um 17,9 % von 32,4 Mio € auf 38,2 Mio €. Diese Steigerung beruht auf zwei Faktoren: Zum einen spiegeln sie den Ausbau der Spezialistenteams im Transport Finance und Corporate Finance, insbesondere in der Niederlassung London, wider. Zum anderen reflektieren sie Rückstellungen im Geschäftsjahr 2005 für erhöhte Bonuszahlungen an die Mitarbeiter der DVB Bank AG, die aufgrund des erfreulichen Ergebnisses geleistet werden. Der Sachaufwand (inkl. Abschreibungen) lag mit 34,9 Mio € um 3,6 % leicht über Vorjahresniveau (2004: 33,7 Mio €).

Der **Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** sank deutlich um 43,5 % von 6,2 Mio € auf 3,5 Mio €.

■ Entwicklung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** stieg um erfreuliche 17,0 % von 16,5 Mio € auf 19,3 Mio € und wurde von der Risikovorsorge, dem Saldo der Übrigen Erträge und Aufwendungen und einer Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) beeinflusst.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** sank um 28,7 % auf 18,6 Mio €.

Risikovorsorge in Mio €	2005	2004	in %
Neuzuführungen zu Wertberichtigungen	54,5	48,8	11,7
Auflösungen	-35,9	-22,7	58,1
Nettozuführung im Kreditgeschäft	18,6	26,1	-28,7
Auflösung der Vorsorge für latente Risiken	0,0	0,0	-
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	18,6	26,1	-28,7
Bewertungsergebnis Wertpapiere Liquiditätsvorsorge	0,0	-1,2	-100,0
Risikovorsorge laut Gewinn- und Verlustrechnung	18,6	24,9	-25,3

Die DVB Bank AG hat 2005 die Methodik zur Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Kredite des Aviation Portfolios umgestellt. Grund hierfür ist, dass der nach dem Internen Rating Modell (Basel II) ermittelte Expected Loss als Basis für die Bildung von Einzelwertberichtigungen nach IFRS nunmehr nicht anerkannt wird und die DVB sowohl für den Einzelabschluss nach HGB als auch für den IFRS-Konzernabschluss eine übereinstimmende Bewertungsmethode, basierend auf der klassischen Einzelbetrachtung der Kreditengagements, anwendet.

Auf Basis der gewählten Methodik wurde eine Nettozuführung im Kreditgeschäft von 18,6 Mio € (2004: 26,1 Mio €) gebildet.

Insgesamt wurden den Wertberichtigungen 54,5 Mio € neu zugeführt:

- 44,2 Mio € Einzelwertberichtigungen und Direktabschreibungen im Aviation Portfolio,
- 7,8 Mio € Zuführungen für D-Marketing,
- 2,3 Mio € Land Transport und Transport Infrastructure und
- geringfügige 254 Tsd € für Shipping.

Im Gegenzug wurden 35,9 Mio € aufgelöst. Davon entfielen 29,4 Mio € auf Aviation und 6,3 Mio € auf D-Marketing.

Durch den geschilderten Methodenwechsel kommt es 2005 also in Aviation auf der einen Seite zu hohen Neuzuführungen und auf der anderen Seite zu hohen Auflösungen.

Der Bestand an Wertberichtigungen stieg Ende 2005 insgesamt auf 114,2 Mio € (2004: 105,3 Mio €). Davon entfielen 60,2 Mio € auf das weiterhin im Abbau befindliche D-Marketing Portfolio und 47,9 Mio € als Einzelwertberichtigungen auf das Aviation Portfolio sowie 5,8 Mio € auf Land Transport (3,3 Mio €) und Transport Infrastructure (2,5 Mio €).

Aufgrund der hohen Unterlegung unseres Transport Finance Geschäfts mit den finanzierten Vermögensgegenständen im Asset-Lending (Shipping, Aviation und Land Transport Finance) und der 100%igen Absicherung des Transport Infrastructure Portfolios durch Konzessionen war eine Länderrisikovorsorge nicht notwendig. Darüber hinaus ist der Anteil an Engagements, die mit hohen Länderrisiken belastet sind, mit nur 0,4 % am Kundenkreditvolumen sehr gering.

Der **Saldo der Übrigen Erträge und Aufwendungen** halbierte sich um 43,8 % von 3,2 Mio € in 2004 auf 1,8 Mio €.

Die **Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB)** aus dem laufenden Geschäft betrug 50,3 Mio €, was eine Steigerung um 81 % gegenüber dem Vorjahr (2004: 27,8 Mio €) bedeutet. Wie in den vergangenen Jahren stärken wir damit aus eigener Kraft die haftenden Eigenmittel der DVB Bank AG – der Fonds für allgemeine Bankrisiken (Passivposten 10) konnte auf 242,5 Mio € erhöht werden.

■ Entwicklung des Jahresüberschusses und Gewinnverwendung

Vom Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit waren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 3,7 Mio € und die Verzinsung der Einlagen Stiller Gesellschafter in unveränderter Höhe von 6,8 Mio € abzusetzen. Der erwirtschaftete **Jahresüberschuss** betrug 8,8 Mio € und lag damit um 44,3 % über dem Vorjahr (2004: 6,1 Mio €).

Auf die Einstellung in andere Gewinnrücklagen wurde verzichtet. Zuzüglich des Gewinnvortrags aus den Vorjahren (0,7 Mio €) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 9,5 Mio €. Aus dem Bilanzgewinn wird den Aktionären der DVB Bank AG auf der Hauptversammlung eine **Dividende** von 2,25 € pro Aktie vorgeschlagen. Das entspricht einer Dividendenrendite von 1,24 % auf Basis des Jahresschlusskurses von 182,00 €.

■ Finanzlage

■ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der DVB Bank AG stiegen insgesamt leicht um 6,5 % auf 8,52 Mrd € (2004: 8,00 Mrd €). Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhten sich um 13,0 % von 2,61 Mrd € auf 2,95 Mrd € wegen Ausweitung des Geschäfts. **Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** wuchsen insbesondere im Langfristbereich um 16,0 % von 2,63 Mrd € auf 3,05 Mrd €. Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sanken leicht um 8,4 % von 2,75 Mrd € auf 2,52 Mrd €.

■ Refinanzierungsinstrumente

2005 fragten Institutionelle Anleger in Deutschland tendenziell stärker Refinanzierungsinstrumente mit kürzeren Laufzeiten nach.

Die Geldmarktaktivitäten der DVB Bank AG stiegen so leicht an, im Wesentlichen bedingt durch 12-Monats-Termineinlagen auf Euro-Basis in Höhe von 500 Mio €. Die 12-Monats-Termineinlagen auf US-Dollar-Basis sanken dagegen leicht auf 250,5 Mio USD (2004: 300 Mio USD). Das Emissionsvolumen unter dem Commercial Paper Programm stieg auf Euro-Basis leicht auf 543,5 Mio € (2004: 529 Mio €), während es auf US-Dollar-Ebene auf 249 Mio USD zurückging (2004: 522,5 Mio USD).

Im Kapitalmarkt nahm die DVB Bank AG langfristige Einlagen und Schuldscheindarlehen in Höhe von 536,5 Mio € herein (2004: 960,1 Mio €). Die Emissionen unter dem Medium Term Notes-Programm (MTN) wurden auf AG-Ebene deutlich von 1.020,0 Mio € in 2004 auf 40 Mio € zurückgefahren. So sanken die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten im Vorjahresvergleich auf 576,5 Mio €. Die Emissionstätigkeit unter dem MTN-Programm fand allerdings in wesentlichem Umfang auf Konzern-Ebene statt.

■ Entwicklung der Eigenmittel nach KWG

Insgesamt stiegen die **Eigenmittel nach KWG** um 23,8 % auf 1.040,1 Mio € (2004: 840,0 Mio €).

in Mio €	2005	2004	in %
Grundkapital	99,6	77,6	28,4
Rücklagen	497,1	361,8	37,4
Stille Gesellschafter	77,5	77,5	0,0
Anrechnungsfähige Reserven und Korrekturbeträge nach KWG	-3,9	-4,2	-7,1
Kernkapital (TIER I)	670,3	512,4	30,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	242,2	200,0	21,1
Genussrechtskapital	126,1	126,1	0,0
Anrechnungsfähige Reserven und Korrekturbeträge nach KWG	1,5	1,5	0,0
Ergänzungskapital (TIER II)	369,8	327,6	12,9
Drittangmittel (TIER III)¹⁾	0,0	0,0	
Eigenmittel nach KWG²⁾	1.040,1	840,0	23,8

1) Ohne Abzug von Forderungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten gem. § 10 Abs. 6 Satz 1 Nr. 2 KWG a.F. in Höhe von 88,1 Mio € (Wegfall nach Finanzkonglomerats-Richtlinien-Umsetzungsgesetz ab 1. Januar 2005).

2) Unter Berücksichtigung der Rücklagen- und Reserwendotierung aus dem Jahresergebnis

Ziel der DVB Bank AG ist es, insbesondere durch die Stärkung ihrer haftenden Eigenmittel weitere gewinnträchtige Wachstumspotenziale im internationalen Transport Finance zu heben. Deshalb stärkten wir 2005 unsere Eigenmittelbasis durch folgende Maßnahmen:

- Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 850.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien in Höhe von 21,7 Mio €
- Stärkung der Kapitalrücklage durch Einstellung des Agios aus der Aktienkapitalerhöhung in Höhe von 83,7 Mio €

- Erhöhung der nachrangigen Verbindlichkeiten durch Begebung eines neuen nachrangigen Schuldscheindarlehen von 65 Mio USD

- Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB in Höhe von 50,3 Mio €.

Darüberhinaus erhöhte sich das Grundkapital bereits im September 2005 durch Aktien aus dem Mitarbeiterprogramm „DVB shares“ von 77,6 Mio € auf 77,9 Mio €.

Zu den genannten Maßnahmen im Einzelnen Folgendes:

Stärkung des Kernkapitals (TIER I) durch Grundkapitalerhöhung 2005

Am 6. und 7. September 2005 fassten Vorstand und Aufsichtsrat der DVB Bank AG den Grundsatzbeschluss, die Eigenmittel der DVB Bank AG in Höhe von ca. 100 Mio € unter Ausnutzung des satzungsmäßigen „Genehmigten Kapitals 2002/1“ zu erhöhen.

Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen sodann am 12./14. Oktober 2005, das Grundkapital der DVB Bank AG in Höhe von 77,9 Mio € gegen Bareinlagen um 21,7 Mio € auf 99,6 Mio € durch Ausgabe 850.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien ohne Nennbetrag – mit einem Bezugsverhältnis von sieben alten zu zwei neuen Aktien – zu erhöhen. Für den Bezugspreis wurde zunächst eine Preisspanne von 115,00 € bis 130,00 € vereinbart. Die Kapitalerhöhung wurde am 19. Oktober 2005 in das Handelsregister eingetragen.

Die neuen Aktien wurden von der DZ BANK mit der Verpflichtung übernommen, diese den Aktionären der DVB im beschlossenen Verhältnis zum mittelbaren Bezug zwischen dem 1. November 2005 bis 14. November 2005 anzubieten. Der Vorstand der DVB Bank AG setzte den Bezugspreis am 27. Oktober 2005 auf 124,00 € fest. Der Bezugsrechtshandel fand plangemäß im festgelegten Zeitraum statt.

Die neuen Aktien wurden am 11. November 2005 zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und am 15. November 2005 eingeführt. „Stabilisierungsmaßnahmen“ wurden seitens der DZ BANK innerhalb der Stabilisierungsfrist nicht ergriffen.

Als Ergebnis kann festgehalten werden: Das satzungsgemäße Grundkapital (§ 4) wurde um 21,7 Mio € auf 99,6 Mio € erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2005 voll gewinnberechtigt.

Stärkung des Kernkapitals (TIER I) durch Erhöhung der Rücklagen

Der Kapitalrücklage flossen 83,7 Mio € Agio aus der Aktienkapitalerhöhung zu, so dass die Rücklagen insgesamt um 37,4 % von 361,8 Mio € auf 497,1 Mio € stiegen. Die hier dargestellten Rücklagen nach KWG umfassen auch den Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 242,5 Mio € in 2005 und 192,2 Mio € in 2004. Dieser wird in der Bilanz der DVB Bank AG ausgewiesen (Passivposten 10).

Durch beide Maßnahmen stieg das **Kernkapital (TIER I)** insgesamt um 30,8 % auf 670,3 Mio € (2004: 512,4 Mio €).

Stärkung des Ergänzungskapitals (TIER II)

Die nachrangigen Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um 21,1 % von 200,0 Mio € auf 242,2 Mio €. Zum einen wurde ein neues nachrangiges Schuldscheindarlehen über 65 Mio USD begeben und zum anderen kam es unterjährig zur Tilgung von Verbindlichkeiten.

Im Vergleich zu den nachrangigen Verbindlichkeiten nach KWG werden in der Bilanz leicht höhere Werte ausgewiesen (2005: 246,7 Mio €; 2004: 223,5 Mio €). Die Differenz erklärt sich aus abzugrenzenden Zinsen, die gemäß KWG nicht anzusetzen sind, dagegen nach HGB ausgewiesen werden müssen und somit in der Bilanz dargestellt werden.

Das Genussrechtskapital nach KWG blieb mit 126,1 Mio € unverändert zum Vorjahr.

Damit erhöhte sich das **Ergänzungskapital (TIER II)** um 12,9 % von 327,6 Mio € auf 369,8 Mio €.

Der Eigenmittelgrundsatz I gemäß § 10 und § 10 a KWG wurde durchgängig erfüllt.

Risikoaktiva und Kapitalquoten

in %	2005		2004	
	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
nach Gewinnfeststellung	8,34	12,94	8,95	13,12

Das Transport Finance Geschäft der DVB Bank AG valutiert zu 70,8 % in US-Dollar. Somit beeinflusste die Kursentwicklung und die Umrechnungsrelation auch die Risikoaktiva und damit die Entwicklung der Kapitalquoten. Die Risikoaktiva stiegen nicht nur aufgrund des prosperierenden Neugeschäfts, sondern auch währungsbedingt aufgrund des starken US-Dollars. Das Kernkapital und damit die Euro-Eigenmittelbasis erhöhten sich ebenfalls. Die Kapitalquoten wurden wieder nach Feststellung des Jahresabschlusses berechnet. Diese sanken, weil das Portfoliowachstum und der Effekt aus der Währungsumrechnung die Zuführung der neuen haftenden Eigenmittel überkompensierten.

Die Gesamtkapitalquote ging deshalb leicht zurück auf 12,94 % und die Kernkapitalquote sank leicht auf 8,34 %.

Sonstige Kennzahlen

Die Steuerung der DVB Bank Gruppe erfolgt auf Konzernebene durch die Kennzahlen Return on Equity und Cost-Income-Ratio – nur auf dieser Gruppen-Ebene besitzen diese betriebswirtschaftlich Aussagekraft. Zur Vervollständigung des Bildes wird hier auf den Return on Equity von 4,69 % (2004: 3,91 %) und auf die Cost-Income-Ratio von 45,85 % (2004: 49,61 %) hingewiesen.

Entwicklung der Bank Ratings

Die Ratingagentur S&P (Standard & Poor's) hob am 29. Juli 2005 das Langfrist-Rating der DVB Bank AG von „BBB+“ auf „A-“ an. Der Ausblick blieb stabil, die Bewertung „A-2“ für den kurzfristigen Bereich wurde beibehalten. Die Ratinganhebung für die DVB Bank AG erfolgte im Zusammenhang mit einer Ratingverbesserung für die DZ BANK, der Mehrheitsgesellschafterin der DVB Bank AG, und honoriert die gestiegene Profitabilität, Qualität der Aktiva und Kapitalausstattung der DZ BANK und ihrer Töchter. Für die DVB Bank AG ist sie auch die Bestätigung der strategischen Fokussierung und der erreichten Marktposition.

2005 blieb das Rating der DVB Bank AG bei Moody's Investors Service (Moody's) im Lang- und Kurzfristbereich unverändert bei „A3/P-2“ mit stabilem Ausblick und das Finanzkraft-Rating (C-) stabil. Am 31. Januar 2006 gab Moody's ein **Rating-Upgrade** für das Langfrist-Rating der DVB Bank AG von „A3“ auf „A2“ bekannt. Gleichzeitig wurde das Kurzfrist-Rating von „P-2“ auf „P-1“ angehoben. Die Finanzstärke blieb mit C- unverändert. Das Upgrade wurde u. a. mit der erfolgreich abgeschlossenen Entwicklung der DVB Bank AG zum Spezialisten für Transport Finance, mit der konsequenten Umsetzung der strategischen Fokussierung auf diese Märkte sowie mit dem hervorragenden Fachwissen der Mitarbeiter begründet – Faktoren, die nach Einschätzung von Moody's eine weitere Verbesserung der Finanzfundamentaldaten ermöglichen. Die Ratinganhebung spiegelt zudem wider, dass die DZ BANK weiterhin Mehrheitsgesellschafter der DVB Bank AG bleibt und ihr Commitment gegenüber der DVB Bank AG auch im Rahmen der 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung unterstrich.

Vermögenslage**Geschäftsvolumen und Bilanzsumme**

Das Geschäftsvolumen (inkl. Bilanzsumme, Garantien, Bürgschaften, unwiderrufliche Kreditzusagen und Derivate) lag mit 14,21 Mrd € um 18,3 % über Vorjahresniveau (2004: 12,01 Mrd €), die Bilanzsumme nahm um 8,0 % von 8,98 Mrd € auf 9,70 Mrd € zu.

Kreditvolumen**Kreditvolumen im Zeitvergleich**

Das Kreditvolumen der DVB Bank AG stieg im Vorjahresvergleich um 20,1 % von 11,51 Mrd € auf 13,82 Mrd €.

in Mrd €	2005		2004	in %
Forderungen an Kreditinstitute	3,75	3,63		3,3
Forderungen an Kunden	5,40	4,23		27,7
Wertpapiere (inkl. Beteiligungen)	0,16	0,61		-73,8
Garantien und Bürgschaften	1,88	0,66		184,8
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2,06	1,70		21,2
Derivate	0,57	0,68		-16,2
Kreditvolumen	13,82	11,51		20,1

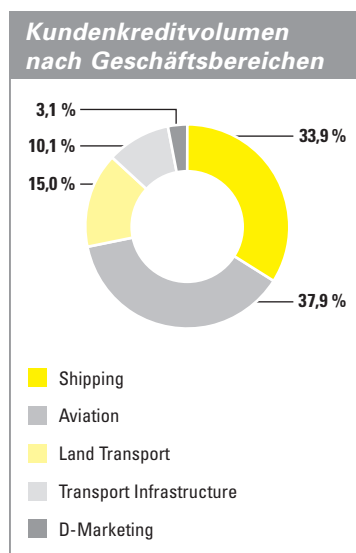
Die **Forderungen an Kreditinstitute** lagen mit 3,75 Mrd € leicht über Vorjahresniveau (2004: 3,63 Mrd €). Die **Forderungen an Kunden** stiegen strategiekonform aufgrund des lebhaften Neugeschäfts insbesondere in Shipping und Aviation deutlich um 27,7 % von 4,23 Mrd € auf 5,40 Mrd €. Der Bestand an **Wertpapieren** (inkl. Beteiligungen) nahm dagegen stark ab und sank um 73,8 % von 0,61 Mrd € auf 0,16 Mrd €. **Garantien und Bürgschaften** stiegen von 0,66 Mrd € auf 1,88 Mrd €, die **unwiderruflichen Kreditzusagen** stiegen um 21,2 % von 1,70 Mrd € auf 2,06 Mrd €, beide Größen stiegen ebenfalls aufgrund des lebhaften Neugeschäfts.

Wie in den Vorjahren nutzten wir **derivative Instrumente** für eigene Sicherungszwecke und boten diese in geringem Maß auch unseren Kunden an. Der mit 0,57 Mrd € ausgewiesene aufsichtsrelevante **Kreditäquivalenzbetrag nach Risikogewichtung** lag damit leicht unter Vorjahresniveau (0,68 Mrd €).

Kundenkreditvolumen nach Geschäftsbereichen

Das **Kundenkreditvolumen** der DVB Bank AG (bestehend aus Forderungen an Kunden, Garantien und Bürgschaften sowie unwiderruflichen Kreditzusagen) umfasst Asset Lending aus Transport Finance und nicht mehr strategiekonforme Engagements, die wir im D-Marketing zusammenfassen. Prosperierendes Neugeschäft insbesondere in Shipping (+62 %) und Aviation (hier sogar Verdopplung um +101 %) führte zu einem Anstieg des gesamten Kundenkreditvolumens um 34,6 % von 4,62 Mrd € auf 6,22 Mrd €.

Das Kundenkreditvolumen gliedert sich wie folgt: Aviation stellte mit 37,9 % den größten Anteil am Volumen, gefolgt von Shipping (inkl. Container Business Unit) mit 33,9 % und Land Transport mit 15,0 % sowie Transport Infrastructure mit 10,1 %. Der Anteil der nicht mehr zielkonformen Engagements im D-Marketing beträgt nur noch 192 Mio € (2004: 251 Mio €), also 3,1 %.



Nachtragsbericht

gem. § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB
(Stichtag: 1. März 2006)

■ Rating Upgrade von Moody's Investors Service

Am 31. Januar 2006 gab **Moody's** sein **Rating-Upgrade** für das Langfrist-Rating der DVB Bank AG von „A3“ auf „A2“ bekannt. Gleichzeitig wurde das Kurzfrist-Rating von „P-2“ auf „P-1“ angehoben. Die Finanzstärke blieb mit C- unverändert. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen im Lagebericht auf Seite 13.

■ Veränderungen im Vorstand – Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds

Rolf Michael Betz, Mitglied des Vorstands der DVB Bank AG, wird mit Ablauf seines Vertrags am 31. März 2006 aus dem Vorstand der DVB Bank AG ausscheiden.

■ Weitere Vorgänge

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der DVB Bank AG und des Konzerns besondere Bedeutung haben, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs 2005 nicht eingetreten. Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Geschäftsjahrs 2006 bestätigt die im Ausblick getroffenen Aussagen.

Risikobericht

gem. § 289 Abs. 2 Nr. 2 a und b HGB
(Stichtag: 1. März 2006)

Der folgende Risikobericht basiert auf Konzernzahlen der DVB Bank AG, die nach HGB generiert wurden.

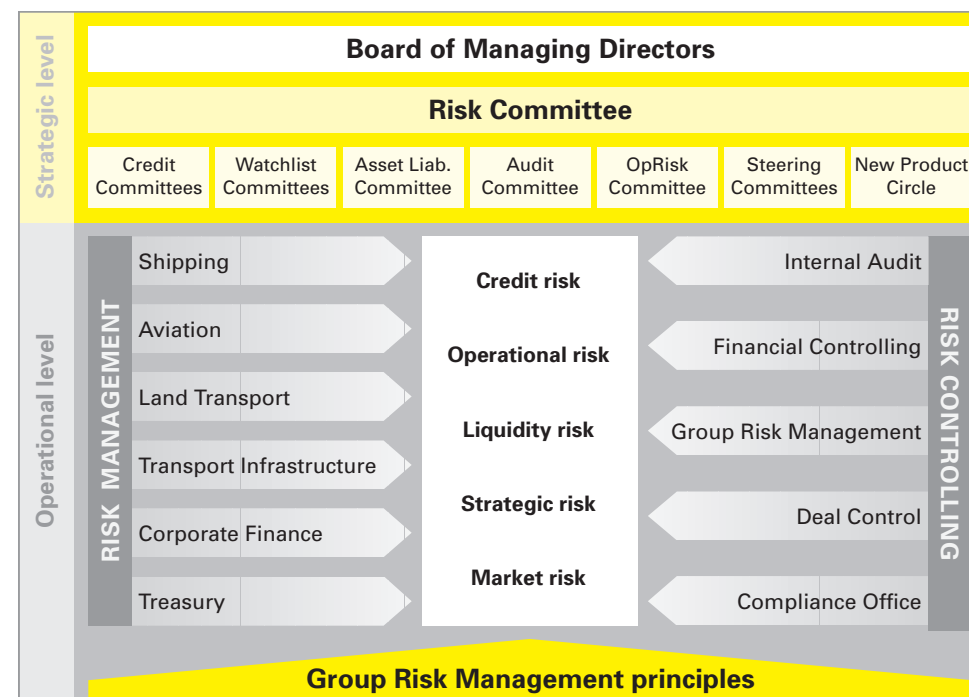
Im Folgenden stellen wir die drei wesentlichen Bausteine unseres Risikomanagement-Systems dar:

- Aufbau unseres Risikomanagements und -controllings,
- Risikotragfähigkeit und Risikokapital sowie
- die durch unser Geschäft bedingten Risikoarten.

Die gezielte und kontrollierte Übernahme von Risiken unter Beachtung von risikoadäquaten Renditezielen ist für die DVB als internationaler Asset Lender integraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Ausgehend von der Risikotragfähigkeit legt der Vorstand die Leitlinien der Risikopolitik fest, auf deren Basis Risikoübernahme, -überwachung und -steuerung erfolgen. Wir verfügen über ein konzernweites Risikofrüherkennungs-, -überwachungs- und -steuerungssystem, das nicht nur die gesetzlichen Anforderungen erfüllt, sondern auch unseren betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird.

■ Organisation des Risikomanagements und -controllings

Wie das folgende Schaubild verdeutlicht, sind in der DVB Risikomanagement und Risikocontrolling funktional voneinander getrennt.



Im Risikomanagement unterscheiden wir zwischen operativem und strategischem Risikomanagement. Unter **operativem Risikomanagement** verstehen wir die Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Risikostrategie durch die verschiedenen Geschäftsbereiche. Gegenstand des **strategischen Risikomanagements** sind neben der Vorgabe der risikopolitischen Leitlinien auch die Koordination und Unterstützung des operativen Risikosteuerungsprozesses durch übergeordnete Committees.

Das **Risk Committee** (Risikovorstand und Bereichsleiter Group Risk Management, Group Financial Controlling und Group Treasury) dient als Forum für alle wesentlichen strategischen und methodischen Fragen hinsichtlich der Gesamtbankrisiken. Dies beinhaltet auch die Ableitung des ökonomischen Kapitals im Rahmen eines Risikotragfähigkeitskonzepts und die Allokation des Risikokapitals auf die Geschäftsfelder.

Im **Group Credit Committee** (Gesamtvorstand und die Credit- und Industry Heads) entscheidet der Gesamtvorstand einzelfallbezogen über Kreditengagements der DVB bis zu 12,5 % des haftenden Eigenkapitals und wenn der Blankoanteil eines Kreditengagements nicht größer als 30 Mio € ist. Oberhalb davon ist zusätzlich die Zustimmung des Kreditausschusses des Aufsichtsrats einzuholen. Basierend auf den jeweiligen Lending Policies werden im Rahmen der industrie-, rating- und betragsabhängigen Kreditkompetenzen die Kreditentscheidungen gemeinschaftlich von den Credit- und Industry Heads getroffen.

Die für jeden Industriebereich eingerichteten **Watchlist Committees** (Risikovorstand, das für den jeweiligen Industriebereich zuständige Vorstandsmitglied und der zuständige Credit Head) überwachen und entscheiden über Engagements mit erhöhten latenten oder akuten Risiken.

Das **Asset Liability Committee** (Risikovorstand, zuständiges Vorstandsmitglied und Bereichsleiter Group Treasury, Group Risk Management, Group Accounting and Taxes und Group Financial Controlling) entscheidet über Grundzüge der Zinsstrategien und Aktiv-/Passivpositionen sowie die Liquiditätssteuerung der Bank.

Das **Audit Committee** (zuständiges Vorstandsmitglied und die Bereichsleiter Group Audit, Group Risk Management und Operations) koordiniert die Tätigkeit der Internen Revision, verabschiedet die kurz- und mittelfristige Prüfungsplanung und entscheidet über Art und Umfang von Sonderprüfungen.

Das **OpRisk Committee** (Risikovorstand und Bereichsleiter Group Risk Management, Operations und Group Audit) koordiniert den OpRisk Prozess, unterstützt das OpRisk Management, überprüft in regelmäßigen Abständen das etablierte OpRisk Framework und überwacht bzw. analysiert die Entwicklung operationeller Risiken auf Basis von Audit- und OpRisk-Reports.

Steering Committees (Vorstand und verantwortliche Vertreter der an Projekten beteiligten Bereiche) steuern und überwachen die Projektabläufe und sind für die erfolgreiche, termin- und budgetgerechte Umsetzung der jeweiligen Projekte verantwortlich.

Abkürzungen Risikobericht

ALCO	Asset Liability Committee
DZ BANK	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main
IRM	Internal Rating Modell
KTZM-Risiken	Konvertierungs- und Transferrisiko, Zahlungsverbot sowie Moratorium
KWG	Kreditwesengesetz
LTV	Loan-to-Value
MaK	Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft
OASIS	Object Finance Administration and Security Information System
OpRisk	Operational Risk
SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
VaR	Value-at-Risk

Im **New Product Circle** (Bereichsleiter der Servicebereiche) werden die Voraussetzungen analysiert und diskutiert, unter denen die DVB ihren Kunden neue Produkte anbieten und in neuen Märkten aktiv werden kann.

Das unabhängige **Risikocontrolling** beinhaltet die Identifizierung, Quantifizierung, Limitierung und Überwachung der Risiken sowie die Risikoberichterstattung.

■ Risikotragfähigkeit und Risikokapital

Im Rahmen der jährlich durchzuführenden Risikotragfähigkeitsanalyse ermitteln wir unsere Risikodeckungsmasse. Diese beinhaltet neben den aufsichtsrechtlichen Kapitalkomponenten auch die kurzfristig realisierbaren stillen Reserven der DVB und das jeweils im laufenden Geschäftsjahr nachhaltig erzielbare Jahresergebnis. Für die Ermittlung der Risikodeckungsmasse werden die Kapitalkomponenten umfassender als im Aufsichtsrecht angesetzt.

Die Risikodeckungsmasse der DVB belief sich Ende 2005 auf 1.172 Mio € gegenüber einem Vorjahreswert von 984 Mio €. Der Anstieg der Risikodeckungsmasse resultiert im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung sowie aus der geplanten Gewinnthesaurierung.

Der Vorstand genehmigt jeweils zum Ende eines laufenden Jahrs das Risikokapital für das folgende Geschäftsjahr. Risikokapital ist definiert als das ökonomische Kapital, das die Bank bereit ist einzusetzen, um hohe, unerwartete Verluste über alle Risikoarten hinweg abzudecken. Dies bedeutet, dass die innerhalb eines Jahres aggregierten unerwarteten Verluste das Risikokapital mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,95 % (Vorjahr 99,82 %) nicht überschreiten.

Für 2006 wurde unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten und der Nebenbedingung, dass die DVB auch beim Eintritt aller unerwarteten Verluste die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen weiterhin erfüllt, ein Risikokapital von 460 Mio € (2005: 318 Mio €) festgesetzt. Die deutliche Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass für die Kapitalkalkulation ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheres Konfidenzniveau angesetzt wurde, um dem verbesserten Rating der DVB Bank AG Rechnung zu tragen. Das Risikokapital verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Risikoarten:

in Mio €	2006 Risiko- kapital Limit	Risiko- kapital Limit	2005 Auslastung zum Jahresende	Durch- schnittliche Auslastung
Adressenausfallrisiko	415	280	190	196
Marktpreisrisiko	21	21	12	11
Operationelles Risiko	28	25	22	22
Strategisches Risiko	37	27	26	26
Korrelationseffekte	-41	-35	-29	-29
insgesamt	460	318	221	226

Die Adressenausfall- und Marktpreisrisiken messen wir mit Hilfe von internen Modellen. Zur Abschätzung des Verlustpotenzials aus operationellen Risiken verwenden wir den Basisindikator-Ansatz nach Basel II, während das Verlustpotenzial für die strategischen Risiken im Rahmen eines Best-Practice-Ansatzes ermittelt wird.

Bei der Ermittlung des Risikokapitals berücksichtigen wir Korrelationseffekte auf Basis empirischer Marktdaten zwischen den einzelnen Risikoarten sowie für die Adressenausfallrisiken zwischen den Kreditportfolien Shipping, Aviation, Land Transport und Transport Infrastructure.

Die Liquiditätsrisiken unterliegen ebenfalls einer laufenden Überwachung und Kontrolle, jedoch keiner Steuerung über das Risikokapital. Das Management der Liquiditätsrisiken erfolgt über andere Steuerungsinstrumente.

■ Risikoarten

Für die DVB unterscheiden wir folgende Risikoarten:

■ Adressenausfallrisiko

Die Steuerung und Begrenzung des Adressenausfallrisikos erfolgt einzelgeschäftszugewandert durch eine entsprechende Limitsetzung auf Basis konservativer Kreditgrundsätze und industriespezifischer Lending Policies. Auf Portfolioebene führen wir eine Allokation des vom Vorstand genehmigten Risikokapitals durch. Für unser international ausgerichtetes Kreditgeschäft ist die sachgerechte Ermittlung und Steuerung von Länderrisiken von großer Bedeutung. Daher planen und limitieren wir die Länderrisiken im Rahmen der Gesamtbanksteuerung und in Übereinstimmung mit der Länderlimitplanung der DZ BANK.

Im Hinblick auf die hohe Bedeutung der Adressenausfallrisiken für die DVB haben wir ein statistisch-mathematisches Internal Rating Modell (IRM) für unser weltweites Transport Finance entwickelt, das den Anforderungen des Advanced Approach nach Basel II genügt. Wir schätzen neben der Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kunden (Probability of Default) zusätzlich den erwarteten Verlust bei Ausfall (Loss Given Default) für den unbesicherten Teil eines Kredits und die erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default). Der Advanced Approach ermöglicht uns die Anrechnung aller Arten von Sicherheiten (z. B. Flugzeug- und Schiffshypothesen, Garantien). Dabei können wir den zu erwartenden Verwertungserlös durch eigene Zeitreihen nachweisen.

Ein mehrstufiges Expertensystem bildet die Grundlage der Ratingermittlung. Dieses System wurde anhand einer Grundgesamtheit extern gerateter Unternehmen entwickelt, für die alle relevanten Jahresabschlussdaten vorliegen. Die Zuordnung der internen zu den externen Ratingklassen ermöglicht dabei die Verwendung externer Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Von elementarer Bedeutung für unser objektbesichertes Kreditgeschäft ist die Schätzung künftiger Sicherheitenwerte der finanzierten Objekte, um den ausfallgefährdeten Anteil eines einzelnen Kreditgeschäfts (Loss Given Default) zu ermitteln. Die dazu verwendete Methode ermittelt den künftigen Sicherheitenwert eines Objekts über Simulationsrechnungen. In die Beurteilung spezifischer Objektsicherheiten fließen externe Wertgutachten und Marktdaten ebenso ein wie das Fachwissen unserer Marktexperten.

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir potenzielle Vermögensminderungen, die durch den unerwarteten Ausfall oder die unerwartete Bonitätsverschlechterung unserer Geschäftspartner entstehen. Es umfasst Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten- und Länderrisiken. Aufgrund unserer geschäftspolitischen Ausrichtung stellt das Adressenausfallrisiko das größte Einzelrisiko dar.

Das IRM wurde für die Shipping und Aviation Portfolios bereits erfolgreich eingeführt. Diese machten Ende 2005 zusammen immerhin rd. 81 % des gesamten Kreditportfolios aus. Für die verbleibenden kleineren Kreditportfolios ist die Implementierung schrittweise bis 2009 vorgesehen, so dass zu diesem Zeitpunkt nahezu das gesamte Kreditportfolio mit dem IRM geratet werden kann.

Im Rahmen des Neugeschäfts bilden die Ergebnisse des IRM eine wichtige Grundlage für die Kreditentscheidung. Neben den künftig aufsichtsrechtlich relevanten Größen „erwarteter und unerwarteter Verlust“ werden auch die Standardrisikokosten ermittelt, die als Risikoprämie in die Berechnung der Mindestmarge eingehen.

Das IRM soll mittelfristig zu einem Portfoliomodell ausgebaut werden, um künftig die Adressenausfallrisiken auf Portfolioebene im Rahmen eines VaR-Ansatzes steuern zu können.

■ Portfoliomanagement und -steuerung

Rahmendaten und Tools

Portfoliomanagement und -steuerung sind in der DVB zweidimensional angelegt. Auf Konzernebene obliegt die Entwicklung und Implementierung von Portfoliomanagement-Instrumenten und -Methoden sowie die Erstellung von Portfolioanalysen (MaK konformes Reporting) dem Group Risk Management. Mit Hilfe des DVB Researchs analysieren und steuern die Transport Finance Bereiche ihre Portfolios im Hinblick auf risikoreduzierende Diversifikationen eigenverantwortlich, wobei die vom Vorstand vorgegebenen Leitlinien beachtet werden.

Zur Analyse und Steuerung unserer Kreditportfolios verfügen wir mit der inhouse entwickelten Datenbankanwendung OASIS über ein modernes Management-Informationssystem. In OASIS erfassen wir alle für die Portfoliosteuerung erforderlichen quantitativen und qualitativen Daten sämtlicher Transportfinanzierungen und bilden neben den rechtlichen auch die wirtschaftlichen Risikostrukturen ab. Die Datenbank ist darüber hinaus wesentliche Informationsquelle für das IRM. Die Datenerfassung erfolgt durchgängig im Vier-Augen-Prinzip. Durch die systemtechnische Integration in den Kreditvergabe- und -verwaltungsprozess trägt OASIS wesentlich zur Minimierung von operationellen Risiken bei.

Analyse der einzelnen Kreditportfolios

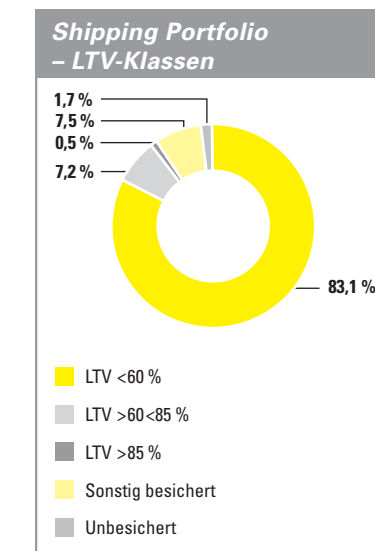
Im Folgenden geben wir einen Überblick über die Zusammensetzung und Entwicklung der Besicherungsstruktur unserer Kreditportfolios.

Unser **Shipping Portfolio** hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr wiederum sehr erfreulich entwickelt. Das zu 80,4 % in US-Dollar valutierende Portfolio wuchs um 33,6 % auf 5,7 Mrd €. Unterjährig zeigte sich der US-Dollar wieder deutlich gefestigt, was in einem entsprechenden Wertverlust des Euro resultierte. Wechselkursbereinigt ergab sich eine Wachstumsrate von 18,6 %.

Innerhalb des Portfolios überwiegt das durch Schiffshypotheken besicherte Geschäft sehr deutlich. Der Anteil des Portfolios, der innerhalb eines 60%igen Beleihungsauslaufs liegt, beträgt 4,8 Mrd €. Durch entsprechend besichertes Neugeschäft hat der Anteil des hypothekarisch besicherten Geschäfts erneut sowohl nominal als auch prozentual zugenommen.

Die Besicherungsstruktur unseres Shipping Portfolios hat sich wie folgt entwickelt:

Besicherungsstruktur in Mio €	31. 12. 2005		31. 12. 2004	
	Mio €	%	Mio €	%
Hypothekarisch besichert	5.202,3	90,8 %	3.686,2	85,9 %
Sonstige Sicherheiten	427,8	7,5 %	369,3	8,6 %
Unbesichert	94,9	1,7 %	236,6	5,5 %
Kreditvolumen	5.725,0	100,0 %	4.292,1	100,0 %

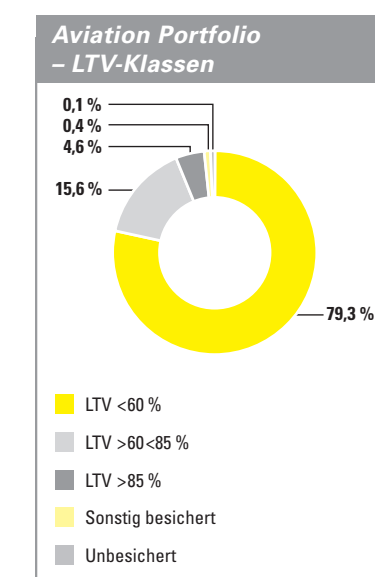


Der Anteil des unbesicherten bzw. des durch sonstige Sicherheiten unterlegten Geschäfts wurde den strategischen Vorgaben des Vorstands folgend reduziert. Die Verteilung des hypothekarisch besicherten Geschäfts innerhalb bestimmter LTV-Klassen zeigt nebenstehendes Schaubild.

In einem für die kommerzielle Flugzeugindustrie verbesserten Marktumfeld konnten wir unsere geschäftlichen Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut forcieren. Unser **Aviation Portfolio** betrug Ende 2005 3,0 Mrd €, was einem Wachstum von 35,9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Auch hier valutiert der überwiegende Teil des Portfolios (95,9 %) in US-Dollar. Wechselkursbereinigt ergab sich eine Wachstumsrate von 18,2 %.

Die Besicherungsstruktur unseres Aviation Portfolios hat sich wie folgt entwickelt:

Besicherungsstruktur in Mio €	31. 12. 2005		31. 12. 2004	
	Mio €	%	Mio €	%
Hypothekarisch besichert	2.973,1	99,5 %	2.137,8	97,0 %
Sonstige Sicherheiten	12,7	0,4 %	27,5	1,3 %
Unbesichert	2,3	0,1 %	38,0	1,7 %
Kreditvolumen	2.988,1	100,0 %	2.203,3	100,0 %

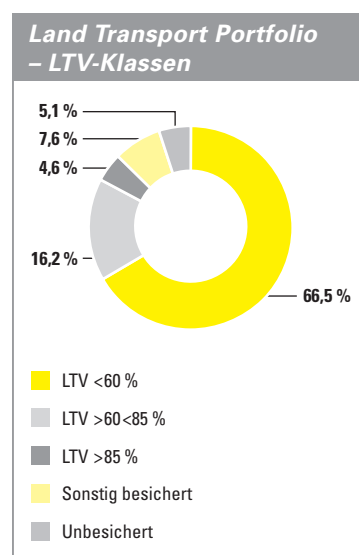


Auch im Aviation Portfolio spiegelt sich die strikte Einhaltung unserer konservativen Kreditpolitik wider. 99,5 % des Kreditvolumens sind durch Flugzeughypotheken besichert. Davon liegt ein Volumen von 2,4 Mrd € innerhalb eines 60%igen Beleihungsauslaufs.

Der deutliche Anstieg des Portfolioanteils mit einer LTV-Ratio von bis zu 60 % spiegelt zudem die fortschreitende Erholung der Flugzeugwerte wider.

Das **Land Transport Portfolio** hat sich im Berichtsjahr ebenfalls strukturell verbessert und ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 % auf 959 Mio € gewachsen. Wechselkursbereinigt ergab sich eine Steigerungsrate von 2,2 %.

Die Besicherungsstruktur unseres Land Transport Portfolios hat sich wie folgt entwickelt:

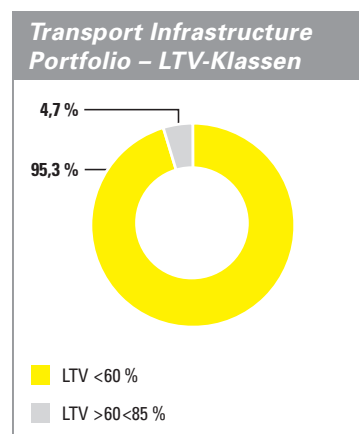


Besicherungsstruktur in Mio €	31. 12. 2005		31. 12. 2004	
	Mio €	%	Mio €	%
Hypothekarisch besichert	837,5	87,3 %	704,4	79,1 %
Sonstige Sicherheiten	72,8	7,6 %	105,5	11,8 %
Unbesichert	48,5	5,1 %	81,1	9,1 %
Kreditvolumen	958,8	100,0 %	799,8	100,0 %

Auch innerhalb des Land Transport Portfolios verfolgten wir konsequent den Abbau des unbesicherten Geschäfts und konnten eine Reduzierung um 4,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr erreichen. Durch das 2005 akquirierte Neugeschäft wurde erneut eine deutliche Zunahme des hypothekarisch besicherten Geschäfts erzielt (+ 8,2 Prozentpunkte). Das Kreditvolumen innerhalb des Beleihungsauslaufs von 60 % beträgt 638 Mio €.

Das **Transport Infrastructure Portfolio** entwickelte sich im zurückliegenden Jahr mit einem Zuwachs von 23,1 % auf 640 Mio € wiederum erfreulich. Wechselkursbereinigt ergab sich eine Steigerungsrate von 17,3 %.

Die Besicherungsstruktur unseres Transport Infrastructure Portfolios hat sich wie folgt entwickelt:



Besicherungsstruktur in Mio €	31. 12. 2005		31. 12. 2004	
	Mio €	%	Mio €	%
Konzessionell besichert	640,3	100,0 %	522,7	100 %
Sonstige Sicherheiten	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
Unbesichert	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
Kreditvolumen	640,3	100,0 %	522,7	100,0 %

Die Besicherungsstruktur ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Bei allen von uns finanzierten Infrastrukturprojekten dient u. a. die Abtretung der Betreiberkonzession als Sicherheit. Als Sicherheitenwert wird der Barwert der künftigen Cash-Flows angesetzt.

■ Frühwarnsysteme und Risikoversorge

Für unser Kreditgeschäft verfügen wir über ein differenziertes Instrumentarium zur Früherkennung, Überwachung und Steuerung von problembehafteten Kreditengagements. Unser Watch-List-Verfahren gewährleistet die frühzeitige Identifikation problembehafteter Engagements und deren Aufnahme in eine Watch-List zur Intensivbetreuung. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Watch-List-Committees wird unter Leitung des Risikovorstands u. a. über Strategien und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie über die Bildung von erforderlichen Wertberichtigungen entschieden.

Im Berichtsjahr haben wir der Risikoversorge für unser Transport Finance Portfolio 10,3 Mio € netto zugeführt. Der Wertberichtigungsbestand beträgt Ende 2005 somit 55,1 Mio €.

■ Kontinuierlicher Abbau des nicht mehr strategiekonformen Kreditportfolios

Im D-Marketing betreuen wir nicht mehr strategiekonforme Engagements. Diese konnten wir von 251 Mio € um 24 % auf 192 Mio € Ende 2005 reduzieren. Nahezu ausgeglichen ist das Verhältnis zwischen Neubildung und Auflösung von Wertberichtigungen. Der Wertberichtigungsbestand hat sich dagegen nach Verbrauch von 10,5 Mio € auf 55,3 Mio € reduziert. Wir gehen davon aus, dass damit weiterhin eine adäquate Risikoversorge für diesen mit erhöhten Risiken behafteten Portfolioanteil besteht.

■ Länderrisiken im Transport Finance Geschäft

Insgesamt hat sich in der Portfoliostruktur unter Länderrisiko-Aspekten keine signifikante Änderung im Vergleich zu 2004 ergeben. Die geografischen Schwerpunkte unseres Transport Finance Geschäfts liegen weiterhin in Europa, Nordamerika und Asien. Die Steuerung und Limitierung der Länderrisiken erfolgt auf Basis des Netto-Länderrisikos. Hierbei werden 60 % der Marktwerte der anrechenbaren Assets in Abzug gebracht.

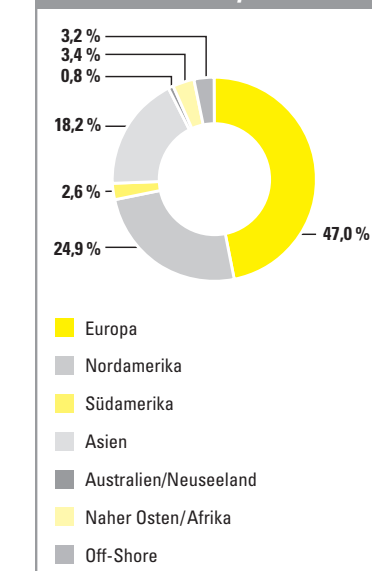
Das Netto-Länderrisiko hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert. Für die sog. Emerging Markets beträgt das Netto-Länderrisiko nur 0,3 % des Transport Finance Portfolios.

■ Operationelles Risiko

Die Überwachung und Steuerung der operationellen Risiken besteht im Wesentlichen darin, die methodischen Vorgaben zur Identifizierung, Quantifizierung und Steuerung zu entwickeln und eine adäquate Risikoberichterstattung vorzuhalten. Im Hinblick auf die überschaubaren und klaren Prozessstrukturen der DVB halten wir den sog. Basisindikatoransatz nach Basel II für uns als angemessen. Die Umsetzung des Advanced Approachs verfolgen wir nicht, da uns, wie vielen anderen Banken auch, die erforderliche historische Datenmenge für eine fundierte statistische Betrachtung fehlt.

Das Länderrisiko beschreibt die Wahrscheinlichkeit, dass die DVB auf Grund von sozio-politischen und/oder gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen oder Ereignissen einen Kredit- bzw. Zahlungsausfall in einem Land erleidet. Es umfasst sowohl die traditionellen KTZM-Risiken als auch das politische und wirtschaftspolitische Risiko. Erhöhten Länderrisiken begegnen wir durch eine risiko-mitigierende Strukturierung unserer Transaktionen, z. B. durch eine Kombination von Maßnahmen wie Besicherung, Off-Shore-Konten, Cash-Flow-Ströme in Hartwährung, Political Risk Insurances, etc.

Portfoliostruktur unter Länderrisiko-Aspekten



Das Operationelle Risiko definieren wir analog zu den Basel II – Vorgaben als das Verlustrisiko, das aus nicht adäquaten oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, menschlichem Versagen oder externen Ereignissen resultiert.

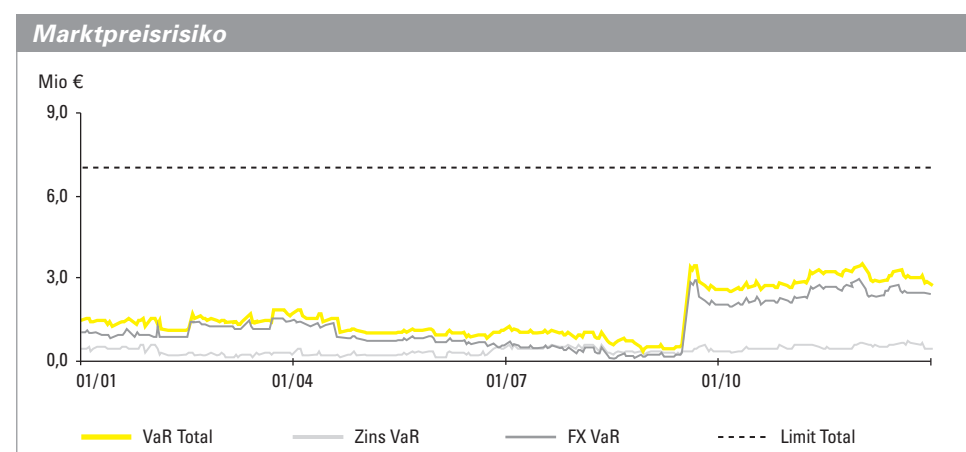
Wir definieren das Marktpreisrisiko als den potenziellen Verlust, der durch die Veränderung von Preisen für Aktien-, Devisen- und Zinsprodukte (inkl. der dazugehörigen Derivate) an den Finanzmärkten für unsere Positionen entstehen kann.

Die Anforderungen des Basisindikatoransatzes (Implementierung einer Operational Risk Organisation, Schaffung von Rahmenbedingungen) setzten wir bereits 2003 um. In organisatorischer Hinsicht wurde ein zentrales OpRisk Committee etabliert und die Funktion des dezentralen OpRisk Managers für alle weltweiten Lokationen der DVB geschaffen. Als Management-Instrumente haben wir das Self-Assessment, das wir mindestens einmal jährlich für jeden Standort auf Bereichs- bzw. Abteilungsebene durchführen, und die Schadensfalldatenbank zur Erfassung aufgetretener Verluste aufgrund operationeller Risiken installiert. Der Vorstand sowie das OpRisk Committee werden vierteljährlich und ggfs. ad-hoc über die Ergebnisse informiert. Im Berichtsjahr waren insgesamt 16 Schadensfälle (2004: neun) mit einem Nettoverlust von 895 Tsd € (2004: 223 Tsd €) zu verzeichnen.

■ Marktpreisrisiko

Die Steuerung der Marktpreisrisiken im Anlage- und Handelsbuch obliegt dem Group Treasury. Vierzehntägig tritt das ALCO zusammen, um das Marktpreisrisiko der Gesamtbank zu begutachten und grundlegende Entscheidungen zur Risikoausrichtung zu treffen. Wir ermitteln das Marktpreisrisiko sowohl für unser Handelsbuch als auch für unser Bankbuch nach dem gleichen VaR-Verfahren. Es quantifiziert auf Basis einer historischen Simulation den maximalen Verlust bei einem Sicherheitsniveau von 99 %, der durch Marktpreisveränderungen während einer eintägigen Haltedauer entstehen kann. Die Funktionsfähigkeit des VaR-Verfahrens wird durch ein Backtesting-Verfahren sichergestellt. Im Rahmen des Backtestings werden täglich die Gewinne und Verluste der Positionen des Handelsbuches und des Anlagebuches auf Basis der tatsächlich entstandenen Marktveränderungen errechnet und den Werten gegenüber gestellt, die durch das VaR-Verfahren ermittelt wurden.

Die unterjährige Ausnutzung des Marktpreislimits zeigt das folgende Chart.



Die für die Überwachung der Marktpreisrisiken zuständige Handelskontrolle hat direkten Zugriff auf die Handels- und Buchungssysteme und kann dadurch die Limiteinhaltung überwachen. Damit unterliegen die eingegangenen Marktpreisrisiken einer permanenten Messung und Limitüberwachung durch die Handelskontrolle, die hierüber täglich an den Vorstand berichtet.

Die sprunghafte Entwicklung im September 2005 ist begründet im Devisen Hedging, das wiederum im Rahmen des Budgetprozesses des DVB Bank Konzerns durchgeführt wurde. Dabei wurden alle für 2006 erwarteten US-Dollar Einkünfte bereits in 2005 per Termin verkauft. Damit steht 2005 nur der Devisenverkauf in den Büchern, während die Erträge erst 2006 realisiert werden.

Die Steuerung der Risikopositionen erfolgt anhand der vom Vorstand genehmigten Limite. Zusätzlich ermitteln wir monatlich die Stressrisiken unserer Positionen auf Basis eines kompletten Zinszyklus. Die Berechnungen für die Extremsituationen werden regelmäßig im ALCO erörtert, um ggfs. frühzeitig reagieren zu können. Die monatlichen Ergebnisse der Stresstests zogen wir zur Bestimmung der Marktpreisrisikolimite für 2006 heran.

■ Strategierisiko

Strategische Entscheidungen steuern die geschäftspolitische Ausrichtung der DVB und werden im Rahmen von Strategieklausuren vom Gesamtvorstand und ggfs. vom Aufsichtsrat getroffen. 2005 erfolgte die Messung der Strategierisiken auf Basis der Volatilität des Betriebsergebnisses mit einem Konfidenzniveau von 99,82 %.

Das Konfidenzniveau für die Berechnung der Kapitallimite wurde Ende 2005 auf 99,95 % angehoben, um dem verbesserten Rating der DVB Bank AG Rechnung zu tragen. Diese Adjustierung bedingte die für 2006 vorgenommene Limiterhöhung für Strategierisiken.

Unter Strategierisiko verstehen wir potenzielle Minderungen unseres Unternehmenswerts, die sich aufgrund unserer strategischen Positionierung in einem sich ständig ändernden Umfeld von Markt, Kunden, Wettbewerbern, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen etc. ergeben könnten.

Dieses Risiko beinhaltet die Möglichkeit, dass wir unseren gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in erforderlichem Umfang nachkommen können.

■ Liquiditätsrisiko

Unsere Liquiditätsrisiken werden auf Basis der vom Vorstand erlassenen Treasury-Richtlinie zentral analysiert und gesteuert. Die Verantwortung hierfür liegt beim Group Treasury, das sowohl dem ALCO als auch dem Gesamtvorstand berichtet. Wichtige Refinanzierungsvorhaben werden im ALCO beschlossen.

Auf Basis laufend aktualisierter Liquiditätsflusspläne und Cash-Flow-Prognosen werden aus SAP-Daten und mittels modernster Aktiv-Passiv-Steuerungssoftware die zu erwartenden Zahlungsströme ermittelt, aggregiert und durch entsprechende Gegengeschäfte am Geld- und Kapitalmarkt ausgeglichen. Ein an der Liquiditätskennzahl des KWG-Grundsatzes ausgerichtetes Positionslimit gewährleistet frühzeitiges und angemessenes Gegensteuern. Der ausreichende Zugang zu kurzfristiger Liquidität im Geldmarkt sowie umfangreiche Liquiditätsvorsorgebestände stellen eine ausreichende Liquiditätsreserve dar. Diverse Refinanzierungsmaßnahmen im mittel- und langfristigen Laufzeitbereich haben die strukturelle Liquiditätsposition der DVB weiter gestärkt. Der aufsichtsrechtliche Liquiditätsgrundsatz wurde 2005 durchgängig eingehalten.

■ Fazit und Ausblick

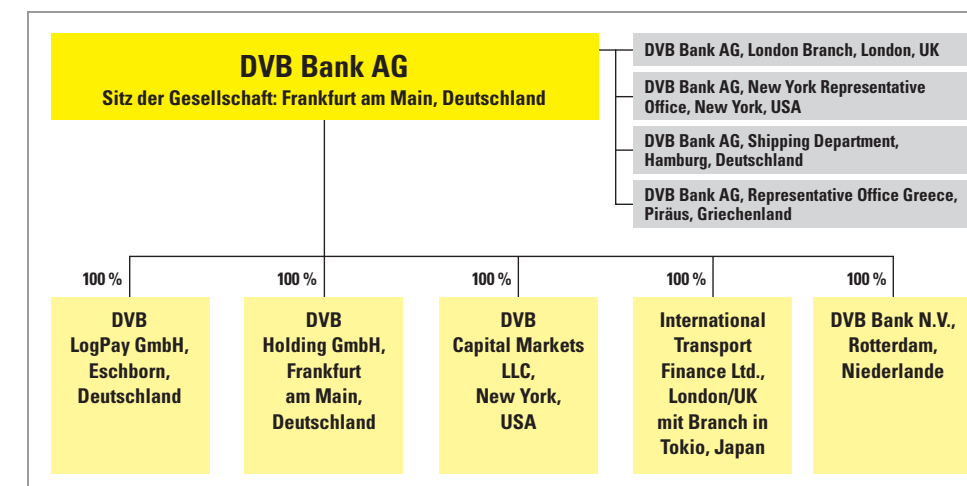
Die Organisation des Risikomanagement- und -controllings der DVB entspricht den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Sie ist geeignet, alle Risiken, die auf die DVB einwirken, effizient zu überwachen und zu steuern. Die angewandten Verfahren zur Risikoabbildung und -steuerung wurden 2005 kontinuierlich weiterentwickelt. Auch in Zukunft werden wir unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme verfeinern. Wir orientieren uns dabei sowohl an den Vorgaben von Basel II als auch an den Anforderungen einer modernen risiko- und ertragsbezogenen Gesamtbanksteuerung.

Die DVB hat sich 2005 innerhalb ihrer ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt. Die im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes auf die verschiedenen Risikoarten allokierten Risikokapitallimite wurden jederzeit eingehalten. Dies wird nach unseren Erwartungen auch im Geschäftsjahr 2006 gewährleistet sein.

Niederlassungsbericht

gem. § 289 Abs. 2 Nr. 4 HGB
(Stichtag: 1. März 2006)

Das abgebildete Chart zeigt den Sitz der Gesellschaft, den rechtlichen Aufbau mit den wesentlichen, 100%ig konsolidierten Tochterunternehmen (gelb unterlegt) sowie die Struktur der Niederlassungen und Repräsentanzen (grau unterlegt).



Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

gem. § 312 AktG
(Stichtag: 1. März 2006)

Die DVB Bank AG ist gemäß §§ 15 und 18 AktG mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main und deren Konzernunternehmen verbunden. Die DVB Bank AG ist zum 31. Dezember 2005 in den Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main einbezogen und konsolidiert worden.

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat gemäß § 312 Abs. 3 AktG gesondert Bericht erstattet und erklärt: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen hat der Vorstand im Berichtsjahr weder getroffen noch unterlassen.“

Prognosebericht

gem. § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB
(Stichtag: 1. März 2006)

■ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Aussichten der internationalen Verkehrsmärkte 2006 und 2007

Die Wirtschaftsprognosen für die Jahre 2006 und 2007 gehen davon aus, dass sich die Wachstumsraten beim Welt-BIP (Welt-Bruttoinlandsprodukt) auf dem Niveau von 2005 fortbewegen werden. So geht die Weltbank davon aus, dass das Welt-BIP 2006 um 3,2 % und 2007 um 3,3 % wachsen wird (2005: 3,2 %). In den meisten Industrieländern wird das Wachstum allerdings geringer ausfallen. Eine Ausnahme bilden die USA, deren Wirtschaftswachstum mit 3,5 % in 2006 und mit 3,6 % in 2007 (2005: 3,5 %) als relativ robust prognostiziert wird. Für die Länder der Eurozone wird zwar mit einem Anstieg des BIP Wachstums auf 1,4 % in 2006 und 2,0 % in 2007 (2005: 1,1 %) gerechnet, doch bleibt das Wachstum damit weiterhin deutlich unter dem Weltdurchschnitt. Dagegen werden die Volkswirtschaften Asiens überdurchschnittlich wachsen. Speziell China – und zunehmend auch Indien – sind hier die Motoren der regionalen Wirtschaftsentwicklung.

Der Verkehr wird erneut stärker wachsen, da die Zuwachsraten im Weltgüterhandel traditionell deutlich über denen des Welt-BIP liegen. Nach Berechnungen der WTO (Welthandelsorganisation) wuchsen die Güterexporte im Zeitraum von 1994 bis 2004 mehr als doppelt so stark wie das Welt-BIP. Diese Entwicklung ist eine unmittelbare Folge der Globalisierung der Weltwirtschaft, die unter anderem zu dezentralen Beschaffungs- und Produktionsstrukturen und damit zu mehr Güterbewegungen bzw. Güterverkehr führt. Auch der Weltluftverkehr wächst weiterhin stärker als die Weltwirtschaft. Boeing geht in seinem „Current Market Outlook 2005“ davon aus, dass der Weltpassagierluftverkehr bei einem angenommenen jährlichen Wachstum des Welt-BIP von 2,9 % im Prognosezeitraum von zwanzig Jahren um 4,8 % p. a. und der Luftfrachtverkehr um 6,2 % p. a. wachsen wird. Zum einen führt die Globalisierung zu einer stärkeren Vernetzung der Arbeitsmärkte und zu mehr Geschäftsreisen, zum anderen entsteht in Wachstumsländern wie China und Indien ein neuer Mittelstand, der sich zunehmend Reisen leisten kann.

Die größte Unsicherheit für die Entwicklung der Weltwirtschaft bzw. für das Eintreten der prognostizierten Wachstumsraten resultiert aus der Entwicklung der Rohölpreise. Vermutlich werden die Rohölpreise nicht mehr auf das niedrige Niveau früherer Jahre zurückfallen. Die Gründe hierfür sind vielgestaltig: die immer aufwändigeren Explorationen zur Erschließung neuer und zur Wiedererschließung solcher Ölfelder, die aus technischen Gründen bisher nicht vollständig ausgebeutet werden konnten, das verstärkte Bemühen um regenerierbare Energiequellen und die zunehmende Energienachfrage der neuen Wirtschaftsmächte China sowie Indien. Der Großteil der Weltrohölreserven liegt auch weiterhin in der krisenanfälligen Region Naher Osten. Durch Einzelereignisse hervorgerufene Ölpreisschocks können jederzeit dazu führen, dass die o. g. Wachstumsraten nicht erreicht werden, wobei es aber auch von der Ölintensität der einzelnen Volkswirtschaften abhängt, wie stark sich ein Preisschock auf das Wirtschaftswachstum auswirkt. Auch eine Pandemie könnte das Weltwirtschaftswachstum – und hier zu allererst den Reiseverkehr – sehr schnell beeinträchtigen.

Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die die künftige Entwicklung der DVB Bank AG betreffen.

Wir weisen darauf hin, dass sich Einschätzungen und Prognosen als unzutreffend erweisen können, da diese stets dem Risiko von Wahrnehmungs- und Beurteilungsfehlern unterliegen. Über künftige Entwicklungen und Ereignisse können nur Mutmaßungen angestellt, nicht aber sichere Vorhersagen abgegeben werden. Die künftige Entwicklung kann u. a. wegen Schwankungen der Kapitalmärkte, der Wechselkurse und Zinsen oder wegen grundsätzlicher Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Aus diesen Gründen können wir keine Gewähr dafür übernehmen, dass diese vorausschauenden Aussagen zutreffen, obwohl wir diese als realistisch erachten. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Einen Beitrag zur Reduzierung der Ölintensität leisten energiesparende Fahrzeuge. Insbesondere im **Luftverkehr** finden daher neue Flugzeugmodelle, die aufgrund der Verwendung neuartiger Verbundwerkstoffe und sparsamerer Triebwerke zu deutlich reduzierten Treibstoffverbräuchen je Sitzkilometer führen werden, zunehmendes Interesse. In der Luftfahrtindustrie ist also bereits ein neuer Technologiezyklus angestoßen worden, der in den kommenden Jahren zu einer erheblichen Veränderung in der Flottenstruktur führen wird. Die damit zusammenhängenden Investitionen werden finanziell starke Fluggesellschaften begünstigen und zu dem andauernden Strukturwandel beitragen. Marktanteile und Flugzeuge solcher Fluggesellschaften, die aus dem Markt ausscheiden, werden auf andere Anbieter übergehen. Unabhängig vom Strukturwandel bleibt der Nachfragetrend im Passagier- und Luftfrachtverkehr positiv. Lediglich dramatische Ereignisse mit weltweiten Auswirkungen könnten größere Strukturbrüche in der Zeitreihe bewirken, was auch für die meisten anderen Verkehrsegmente gilt.

In der **Seeschifffahrt** wird weiterhin Asien – hier vor allem China, aber zunehmend auch Indien – die Nachfrage prägen. Eine weiterhin wachsende Rohstoffnachfrage auf der Importseite wird die Bulk- und Tankermärkte begünstigen, während sich die asiatischen Exporte positiv auf die Containerschifffahrt auswirken werden. Die in den vergangenen Jahren prosperierenden Schifffahrtsmärkte führten allerdings bereits zu verstärkten Neubaufträgen. Die Neubau-Auslieferungen werden in manchen Segmenten eine Abschwächung der Fracht- und Charraten, möglicherweise aber auch einen stärkeren Rückgang, bewirken. Dies würde die Schiffswerte in den betreffenden Segmenten unter Druck bringen. In Teilmärkten wird sich die Periodenkapazität aufgrund von Hafeninvestitionen, so zum Beispiel durch den Ausbau von Tiefwasserseehäfen in China, erhöhen.

Im **Landverkehr** bleibt der Straßengüterverkehr anders als der Schienengüterverkehr auch weiterhin wesentlich unabhängiger von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, d. h. er profitiert stärker von der fortgesetzten räumlichen Dezentralisierung von Beschaffung, Produktion und Distribution. Der Schienengüterverkehr erhält dagegen seine Wachstumsimpulse aufgrund seiner Massenleistungsfähigkeit und wegen der Netzgegebenheiten eher durch die allgemeine Wirtschaftsentwicklung. Die Aussichten für die Bahnen in den USA und in Asien liegen aufgrund des dort höheren Wirtschaftswachstums grundsätzlich über denen in Europa. Dagegen kann es in Europa in den kommenden Jahren sowohl durch die Modernisierung der Eisenbahnnetze und des rollenden Materials (insbesondere aufgrund des Nachholbedarfs in Osteuropa und der Dynamik vermehrt internationaler Verkehre), als auch durch die fortschreitende Marktliberalisierung zu besseren Angeboten im Eisenbahngüterverkehr kommen – möglicherweise sogar zu einer deutlichen Renaissance. Die Personenverkehrsnachfrage bleibt im Nahverkehr stabil. Auch hier wird die fortgesetzte Marktliberalisierung zur Modernisierung von Netzen und Fahrzeugflotten führen, während die Nachfrage im Personenfernverkehr aufgrund zunehmender Low Cost Angebote im Luftverkehr nur in Einzelfällen (z. B. im Hochgeschwindigkeitsverkehr) nennenswert steigen dürfte. In Asien bieten zunehmende Industrialisierung und regionale Arbeitsteilung in den kommenden Jahren Ansätze für eine Modernisierung des Rollmaterials sowie für einen Ausbau der Schienenwege.

Flughäfen, Seehäfen und Fernstraßen werden ebenfalls von einer anhaltend positiven Verkehrsentwicklung profitieren. Aufgrund der unverändert angespannten Finanzlage der meisten Staatshaushalte wird der Bedarf an innovativen Finanzierungslösungen für Investitionen in **Verkehrsinfrastruktur** steigen. Vor allem der Markt für Public Private Partnership-Projekte wird sich positiv weiter entwickeln. Der im vergangenen Jahr zu beobachtende Aufwärtstrend bei Privatisierungen im Verkehrsinfrastrukturbereich, aber auch die starke Zunahme von M&A-Aktivitäten in der globalen Verkehrswirtschaft werden 2006 und 2007 anhalten und die Chancen für entsprechende Beratungsangebote erhöhen.

Insgesamt knüpft unsere Einschätzung für die internationalen Verkehrsmärkte 2006 und 2007 an den Ausblick 2005 an. Dabei ist festzuhalten, dass die dort getroffenen Einschätzungen weitestgehend mit der tatsächlichen Marktentwicklung im Einklang standen.

■ Finanzwirtschaftliche Perspektiven der DVB Bank AG für 2006 und 2007

- Da die Steuerung der Gesamtbank auf Konzernebene erfolgt, haben betriebswirtschaftlich sinnvolle Kennzahlen nur auf Konzernebene Aussagekraft. Wir nennen im AG-Bericht daher perspektivisch keine finanzwirtschaftlichen Kennzahlen und verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss und auf die sonstigen Kennzahlen im Abschnitt „Darstellung der wirtschaftlichen Lage“.
- Die weitere **Stabilisierung und Verbesserung unserer Ratings von Standard and Poor's und Moody's Investors Service** gehört auch künftig zu unseren Hauptanliegen. S&P's Rating-Upgrade im Berichtsjahr 2005 und Moody's Rating-Upgrade zu Jahresbeginn 2006 zeigen, dass die DVB Bank AG auf dem richtigen Weg ist. Die Verbesserung der Profitabilität und auch der weitere solide Ausbau der Eigenmittel werden dabei weiterhin eine tragende Rolle spielen.
- Für 2006 und 2007 prognostizieren wir ein weiteres **Wachstum der Regulären Erträge**, die die DVB Bank AG im Transport Finance Geschäft erzielen wird. Dabei wird voraussichtlich insbesondere der Zinsüberschuss weiter wachsen. Auch hinsichtlich des Provisionsüberschusses sehen wir weitere Wachstumsperspektiven, auch wenn die Steigerungsraten in 2006 und 2007 nicht an das Wachstum des Jahres 2005 heranreichen werden.
- Die **Verwaltungskosten** werden sich bei gleich bleibender Kostendisziplin nur unterproportional zu den Regulären Erträgen entwickeln. Wie in 2005 werden die Transport Finance und Corporate Finance Segmente mit neuen Produkten und Mitarbeitern ausgebaut. Darüber hinaus rechnen wir auch für 2006/2007 mit Rückstellungen für erhöhte Bonuszahlungen an die Mitarbeiter der DVB Bank AG.
- Das **Betriebsergebnis vor Risikovorsorge** wird sich weiter positiv entwickeln.

Bilanz der DVB Bank AG zum 31. Dezember 2005

Aktiva		2005 in Tsd €	2004 in Tsd €
1. Barreserve	2		2
a) Kassenbestand	47.207		99.829
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	47.207		99.829
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0
		47.209	99.831
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar			
b) Wechsel darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar			
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	133.750		390.881
b) andere Forderungen	3.613.098		3.239.259
		3.746.848	3.630.140
4. Forderungen an Kunden darunter: durch Grundpfandrechte gesichert Kommunalkredite	52.663	5.403.890	4.234.405
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten			
ab) von anderen Emittenten			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1		0
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	106.606	138.235	580.506
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	0	0	0
		138.236	580.506
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
7. Beteiligungen			
a) Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten	296	21.432	30.453
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften darunter: bei Kreditgenossenschaften			39
			36
		21.432	30.491
8. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Kreditinstituten darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	320.320	328.477	243.745
9. Immaterielle Anlagewerte		3.895	4.161
10. Sachanlagen		2.714	4.065
11. Eigene Aktien oder Anteile rechnerischer Betrag	8	31	48
12. Sonstige Vermögensgegenstände		2.039	143.601
13. Rechnungsabgrenzungsposten		5.071	6.176
Summe der Aktiva		9.699.842	8.977.171

Passiva

Passiva		2005 in Tsd €	2004 in Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	233.985		266.074
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.719.017	2.953.002	2.345.585
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	144.544		34.151
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.908.272	3.052.816	2.597.960
		3.052.816	2.632.111
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	2.445.262		2.727.977
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	70.430		25.000
darunter: Geldmarktpapiere eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	70.430	2.515.692	2.752.977
4. Sonstige Verbindlichkeiten		73.255	21.008
5. Rechnungsabgrenzungsposten		2.343	3.900
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.697		8.526
b) Steuerrückstellungen	6.879		8.239
c) andere Rückstellungen	30.691	46.267	27.598
7. Sonderposten mit Rücklageanteil		246.657	223.524
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		126.129	164.476
9. Genusssrechtskapital darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0		38.347
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken		242.516	192.183
11. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital			
aa) Grundkapital	99.623		77.277
ab) Stille Gesellschafter	77.500		77.500
b) Kapitalrücklage			177.123
c) Gewinnrücklage			192.251
ca) gesetzliche Rücklage	1.278		1.278
cb) Rücklage für eigene Anteile	31		48
cc) satzungsmäßige Rücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	61.007		60.990
d) Bilanzgewinn	62.316		62.316
	9.475	441.165	330.967
Summe der Passiva		9.699.842	8.977.171
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.876.851	1.876.851	657.100
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.063.906	2.063.906	1.699.210

Gewinn- und Verlustrechnung der DVB Bank AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

			2005 in Tsd €	2004 in Tsd €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	379.393			363.326
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	9.760	389.153		22.018
2. Zinsaufwendungen	328.165		60.988	310.812
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.516		20
b) Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		52.356		27.738
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			53.872	27.758
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			2.026	1.788
5. Provisionserträge		35.525		24.842
6. Provisionsaufwendungen		2.430		1.452
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			6.033	-374
8. Sonstige betriebliche Erträge			5.472	9.659
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	31.635			25.452
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		6.595	38.230	6.989
darunter: für Altersversorgung	3.201			3.885
b) andere Verwaltungsaufwendungen		32.428		30.628
			70.658	63.069
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.469	3.075
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.983	3.437
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		18.582		24.915
			18.582	24.915
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere (Vorjahr: Aufwendungen)		1.843		2.025
			1.843	2.025
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme			1	6
15. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			50.332	27.799
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			19.304	16.477
17. Außerordentliche Erträge				
18. Außerordentliche Aufwendungen				
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.739	3.611
20. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			6.797	6.797
21. Jahresüberschuss			8.768	6.069
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			707	559
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen				
24. Bilanzgewinn			9.475	6.628

Anhang

gem. §§ 284 ff HGB
(Stichtag: 1. März 2006)

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der DVB Bank AG für das Geschäftsjahr 2005 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechKredV unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Erläuternde Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind generell im Anhang vorgenommen.

Von den nach dem HGB und der RechKredV gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten haben wir Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen (Aktivposten 3 und 4) sind mit ihren Nominalwerten ausgewiesen. Für ausfallgefährdete Forderungen ist eine ausreichende Risikovorsorge gebildet. Für latente Risiken im D-Marketing Kreditgeschäft ist eine pauschale Vorsorge nach dem Verhältnis der Kreditausfälle der fünf vorangegangenen Wirtschaftsjahre gebildet. Gezahlte Agien bzw. erhaltene Disagien sind als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und werden während der Laufzeit kapitalabhängig vereinnahmt bzw. aufgelöst.

Festverzinsliche **Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens** (Aktivposten 5) sind nach dem Niederstwertprinzip zu ihren Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet; durch Sachversicherungen unterlegte Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bewertet. **Beteiligungen** (Aktivposten 7) sind mit ihren Anschaffungskosten oder zum geringeren beizulegenden Wert bilanziert. Einbringungsgeborene Beteiligungen sind mit dem zum Einbringungszeitpunkt beizulegenden Wert angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** (Aktivposten 10) ist mit den um die zeitanteiligen Abschreibungen verminderten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bilanziert. Zugänge an beweglichen Wirtschaftsgütern werden linear zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für den **Formularbestand** haben wir einen Festwert gebildet.

Verbindlichkeiten (Passivposten 1, 2 und 3) sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Gezahlte Disagien sind als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und werden über die Laufzeit kapitalabhängig aufgelöst.

Die **Rückstellungen** für Pensionen (Passivposten 6) sind aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert ermittelt. Rechnungsgrundlagen bilden die „Richttafeln“ von Dr. Klaus Heubeck von 2005G, mit einem Rechnungszinsfuß von 6,0 % p. a. Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Die Jubiläumsrückstellungen sind mit dem handelsrechtlich zulässigen Wert dotiert.

Die Umrechnung von Forderungen, Verbindlichkeiten, Wertpapieren, Beteiligungen und Sachanlagen in **Fremdwährung** sowie von schwebenden Kassageschäften erfolgt gemäß der Stellungnahme BFA 3/1995, zum Kassakurs, die Umrechnung von schwebenden Termingeschäften erfolgt zum jeweiligen Terminkurs. Bei gedeckten Positionen werden die Umrechnungserfolge in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit diese

Abkürzungen Anhang

AG	DVB Bank AG
AktG	Aktiengesetz
DRS	Deutscher Rechnungslegungs-Standard
DSR	Deutscher Standardisierungsrat
DZ BANK	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
ITFL Ltd.	International Transport Finance Limited, London
Rech	Verordnung über die
KredV	Rechnungslegung der Kreditinstitute

Positionen nicht besonders gedeckt sind, werden die Gewinne mit den Umrechnungsverlusten der gleichen Währung kompensiert. Nicht in Deutschland ansässige Tochtergesellschaften der DVB Bank AG mit Wahrungsgeschaft werden kongruent refinanziert. Deshalb wird auch die Beteiligung in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft angesetzt und aktuell bewertet. Die Ergebnisse nicht in Deutschland ansässiger Niederlassungen und Tochtergesellschaften werden einheitlich mit dem jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente sind nach den Grundsätzen der Stellungnahmen BFA 2/93 und 2/95 und in sinngemäßer Anwendung von § 340h HGB bewertet. Die Terminkursspaltung wird unabhängig davon vorgenommen, ob sich das Devisengeschäft auf Bilanzposten oder kundengetriebene Sicherungsgeschäfte bezieht. Nach objektiven Merkmalen werden innerhalb dieser Produkte sowie mit ausgewählten traditionellen Finanzinstrumenten Bewertungseinheiten gebildet. Für gesicherte Positionen wird das Prinzip der verlustfreien Bewertung angewendet.

Bei den im Mehrheitsbesitz stehenden **Beteiligungsgesellschaften** werden deren Jahresergebnisse mittels Ergebnisabführung oder durch entsprechende Gesellschafterbeschlüsse phasengleich der DVB Bank AG zugewiesen.

Gemäß § 274 HGB werden lediglich für Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerlichen Gewinn, die sich in den folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen, **latente Steuern** gebildet (Timing-Konzept).

Die DVB Bank AG erstellt einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG, der nach § 313 AktG geprüft wird. Der Abhängigkeitsbericht erstreckt sich auf die Beziehungen der DVB Bank AG zur DZ BANK sowie die mit ihr verbundenen Unternehmen. Die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Insofern wurde bezüglich des Abhängigkeitsberichts der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die DVB Bank AG tätigt eine Vielzahl von Bankgeschäften mit der DZ BANK. Dies umfasst kurzfristige Geldaufnahmen, Geldanlagen sowie Devisen- und Repo-Geschäfte (Wertpapierleihgeschafte). Insbesondere im Refinanzierungsgeschäft steht die DVB Bank AG in enger Geschäftsverbindung zur DZ BANK und anderen verbundenen Unternehmen des DZ BANK Konzerns. Es werden auch Geschäfte mit Derivaten wie z. B. Zinsoptionen, Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte getätigt.

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 3,0 Mrd € entfallen 1,8 Mrd € (2004: 0,9 Mrd € von 2,6 Mrd €) auf verbundene Unternehmen des DZ BANK Konzerns. Insgesamt 3,3 Mrd € von 3,7 Mrd € Forderungen an Kreditinstitute bestehen gegenüber dem DZ BANK Konzern (2004: 3,0 Mrd € von 3,6 Mrd €).

Die Bankgeschäfte wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die **anderen Forderungen an Kreditinstitute** mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Aktivposten 3b) haben eine Restlaufzeit von:

in Mio €	2005	2004	in %
weniger als drei Monate	2.581,4	2.250,8	14,7
mindestens drei Monate, aber weniger als ein Jahr	662,1	629,8	5,1
mindestens ein Jahr, aber weniger als fünf Jahre	326,6	327,8	-0,4
fünf Jahre oder länger	43,0	30,9	39,2
insgesamt	3.613,1	3.239,3	11,5

Im Gesamtbetrag der Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen von 3.267,3 Mio € in der DVB Bank AG enthalten, darunter 3.200,8 Mio € an die DVB Bank N.V. und 66,5 Mio € an die DZ BANK.

Es bestehen keine Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhaltis besteht. Nachrangige Ansprüche bestehen in der DVB Bank AG in Höhe von 118,7 Mio € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die **Forderungen an Kunden** (Aktivposten 4) haben eine Restlaufzeit oder Kündigungsfrist von:

in Mio €	2005	2004	in %
täglich fällig	34,2	47,3	-27,7
weniger als drei Monate	378,4	524,2	-27,8
mindestens drei Monate, aber weniger als ein Jahr	636,5	402,7	58,1
mindestens ein Jahr, aber weniger als fünf Jahre	1.959,3	1.517,9	29,1
fünf Jahre oder länger	2.395,5	1.742,3	37,5
insgesamt	5.403,9	4.234,4	27,6

Vom Gesamtbetrag der DVB Bank AG entfallen auf Forderungen an verbundene Unternehmen 238,8 Mio €. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhaltis besteht, bestehen in Höhe von 18,6 Mio €.

Im Posten **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** der DVB Bank AG (Aktivposten 5) sind börsenfähige Papiere im Wert von 138,2 Mio € enthalten, die allesamt börsennotiert sind. Durch Sachsicherheiten unterlegte Wertpapiere im Wert von 37,3 Mio USD sind zu Anschaffungskosten bewertet, die übrigen Papiere sind zum Niederstwert bewertet.

Im Jahr 2005 werden Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von 19,5 Mio € fällig.

■ Beteiligungen der DVB Bank AG an anderen Unternehmen

<i>in €</i>	Anteil am Kapital in %	Beteiligungswert	Jahresergebnis	Eigenkapital
DVB LogPay GmbH, Eschborn ¹⁾	100	2.000.000	2.026.471	2.000.000
DVB Holding GmbH, Frankfurt am Main	100	25.000		³⁾
DVB Capital Markets LLC, New York	100	848		
International Transport Finance Limited, London ²⁾	100	5.100.535	1.413.647	2.420.793
Hangar Vermietungs- u. Verpachtungs GmbH, Frankfurt am Main	100	25.000	-1.319.841	25.000
DVB Bank N.V., Rotterdam	100	320.320.480	52.356.049	
Zweite GfW Gesellschaft für Waggonleasing mbH & Co.KG, Hamburg	99,50	5.087		³⁾
DVL Deutsche Verkehrs-Leasing GmbH, Eschborn	39,00	1.001.406		³⁾
DVL Deutsche Verkehrs-Leasing GmbH, Berlin	39,00			³⁾
Crosby Court GmbH & Co. KG, Eschborn	100,00	1		1.215.574
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	0,23	295.743		³⁾
BNL Gesellschaft Neue Länder GmbH & Co.KG, Berlin	0,33	1		³⁾
GVZ-Entwicklungsgesellschaft Trier mbH, Trier	5,00	1.278		³⁾
ARS Altmann AG, Wolnzach	25,00	12.500.000		12.900.000
KRAVAG-HOLDING AG, Hamburg	10,00	8.634.697		

1) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der DVB Bank AG.

2) Jahresergebnis phasengleich an die DVB Bank AG ausgeschüttet.

3) Von der Erleichterung nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Ziffer 1 HGB wurde bezüglich der Angaben Jahresergebnis und Eigenkapital Gebrauch gemacht.

■ Anlagespiegel DVB Bank AG – Sachanlagen und Finanzanlagen

<i>in Tsd €</i>	Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK)		Um- buchun- gen	Wechsel- kurs- änderungen	Zu- schrei- bung	Ab- schrei- bung	Abschreibung und Wert- berichtigung	Abschreibung und Wert- berichtigung	Kum. Ab- und Zu- schreibung	Rest- buchwert 31. Dez. 2005	Rest- buchwert 31. Dez. 2004	
	AHK	Zu- gänge AHK	Ab- gänge AHK				Vorjahre	Abgang	(-)			
	1. Jan. 2005	Ge- schäfts- jahr	Ge- schäfts- jahr	Ge- schäfts- jahr		Ge- schäfts- jahr	Ge- schäfts- jahr			31. Dez. 2005	31. Dez. 2004	
Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden	34.977	50.812	3.706	0	4.235	591	0	507	-84	0	86.318	34.470
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	22.415	0	162	-39 ¹⁾	0	0	102	-8.076	-8.756	782	21.432	30.491
Anteile an verbundenen Unternehmen	243.745	43.472	0	0	41.261	0	0	0	0	0	328.478	243.745
Grundstücke und Gebäude	1.143	0	0	0	0	0	21	538	0	559	584	605
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.496	561	211	-741	0	0	1.091	9.036	152	9.975	2.130	3.460
Sachanlagen	13.639	561	211	-741	0	0	1.112	9.574	152	10.534	2.714	4.065
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.532	350	0	741	0	0	1.357	6.371	0	7.728	3.895	4.161
insgesamt	325.308	95.195	4.079	-39	45.496	591	2.571	8.376	-8.688	19.044	442.837	316.932

1) Die Genossenschaftsanteile sind jetzt als sonstige Vermögensgegenstände bei den Sonstigen Aktiva auszuweisen.

Von den **Beteiligungen** der DVB Bank AG (Aktivposten 7) sind 21,1 Mio € börsenfähig, aber nicht börsennotiert. **Anteile an verbundenen Unternehmen** (Aktivposten 8) der DVB Bank AG sind in Höhe von 320,3 Mio € börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

Das gewerbliche Gebäude der DVB Bank AG (584 Tsd €) befindet sich in Eigennutzung. Teilflächen sind fremdvermietet.

Als **Immaterielle Anlagewerte** in Höhe von 3,9 Mio € sind Softwarekosten ausgewiesen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** der DVB Bank AG (Aktivposten 12) in Höhe von 2,0 Mio € enthalten im Einzelnen:

in Mio €	2005	2004	in %
Optionsprämien	0,3	0,8	-62,5
Steuern	1,3	2,9	-55,2
Währungsbewertung	0,0	139,5	-100,0
übrige Werte	0,4	0,4	0,0
insgesamt	2,0	143,6	-98,6

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** (Aktivposten 13) in Höhe von 5,1 Mio € enthalten u. a. die nach § 268 Abs. 6 HGB aktivierten Disagien in Höhe von 4,1 Mio € und die gemäß § 340e Abs. 2 HGB angesetzten Agien in Höhe von 0,2 Mio €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Passivposten 1b) haben eine Restlaufzeit von:

in Mio €	2005	2004	in %
bis drei Monate	1.111,8	938,1	18,5
mehr als drei Monate, aber weniger als ein Jahr	806,1	626,7	28,6
mehr als ein Jahr, aber weniger als fünf Jahre	615,7	465,3	32,3
mehr als fünf Jahre	185,4	315,5	-41,2
insgesamt	2.719,0	2.345,6	15,9

Auf unverbriefte Verbindlichkeiten der DVB Bank AG gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 1.756,7 Mio €. In diesem Betrag sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK von 970,0 Mio € und der DVB Bank N.V. von 786,7 Mio € enthalten.

Es bestehen keine unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Im Gesamtbetrag der DVB Bank AG sind Verbindlichkeiten gegenüber den Sparda-Banken von 303,9 Mio € enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten für Offenmarktgeschäfte, die durch Wertpapiere besichert sind.

Die **anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Passivposten 2bb) haben eine Restlaufzeit von:

in Mio €	2005	2004	in %
bis drei Monate	139,3	137,4	1,4
mehr als drei Monate, aber weniger als ein Jahr	60,0	107,0	-43,9
mehr als ein Jahr, aber weniger als fünf Jahre	717,7	479,3	49,7
mehr als fünf Jahre	1.991,3	1.874,3	6,2
insgesamt	2.908,3	2.598,0	11,9

Vom Gesamtbetrag der DVB Bank AG entfallen 25,5 Mio € auf unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und 5,0 Mio € gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Von den **Verbrieften Verbindlichkeiten** (Passivposten 3) in der AG in Höhe von 2.515,7 Mio € entfallen mit 2.445,3 Mio € auf begebene Schuldverschreibungen und mit 70,4 Mio € auf andere Commercial Paper. Hiervon sind nom. 320,4 Mio € innerhalb der nächsten drei Monate sowie 345,1 Mio € noch im Folgejahr 2006 fällig. Die begebenen Schuldverschreibungen sind als Inhaberpapiere ausgestaltet. Im Gesamtbetrag sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (DZ BANK) von nom. 1.296,1 Mio € enthalten. Von den Verbindlichkeiten valutieren 27,9 Mio € in Fremdwährungen.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** der DVB Bank AG (Passivposten 4) von 73,3 Mio € sind enthalten:

in Mio €	2005	2004	in %
Währungsbewertung	56,0	0,0	
Optionsprämien	0,4	0,8	-50,0
Zinsen Genussrechte	8,9	11,5	-22,6
Zinsen Stille Gesellschaften	6,8	6,8	0,0
noch nicht im HR eingetragene Mitarbeiter-Aktien	0,0	0,8	-100,0
übrige Verpflichtungen	1,2	1,1	9,1
insgesamt	73,3	21,0	249,0

Im **Rechnungsabgrenzungsposten** der DVB Bank AG (Passivposten 5) von 2,3 Mio € sind u. a. Disagien aus angekauften oder direkt gewährten Darlehen in Höhe von 1,9 Mio € enthalten.

Rückstellungen (Passivposten 6) werden in Höhe von insgesamt 46,3 Mio € gebildet. Dabei enthalten die anderen Rückstellungen folgende Posten:

in Mio €	2005	2004	in %
Kreditrisiken	1,8	2,9	-37,9
Personalvergütungen	14,7	10,8	36,1
übrige Verpflichtungen	14,2	13,9	2,2
insgesamt	30,7	27,6	11,2

In den übrigen Verpflichtungen sind **Rückstellungen für besondere Maßnahmen** enthalten:

Im Rahmen des von der Europäischen Kommission seit 2000 betriebenen Verfahrens gegen mehrere europäische Banken wegen unzulässiger Vereinbarungen über die Entgeltstruktur im Sortengeschäft hat der Europäische Gerichtshof mit Urteil vom 14. Oktober 2004 zu unseren Gunsten entschieden, indem er den von der Europäischen Kommission erlassenen Bußgeldbescheid gegenüber der DVB Bank AG für nichtig erklärt hat. Gegen dieses Urteil hat die Europäische Kommission Ende 2004 Einspruch eingelegt. Das Verfahren ist seitdem weiterhin anhängig.

An der von uns bereits im Jahr 2001 für die Prozesskosten und für einen ungünstigen Prozessausgang getroffenen Vorsorge ändert sich damit nichts. Der bisherige Verlauf des Verfahrens bestärkt unsere Auffassung, dass eine Erhöhung der Reserven nicht notwendig ist.

Die **Nachrangigen Verbindlichkeiten** der DVB Bank AG (Passivposten 8) von 246,7 Mio. € enthalten nachfolgende Emissionen:

in 2005	Betrag in €	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
Inhaberschuldverschreibung	57.500.000,00	€	6,00	17.08.2011
Schuldschein-darlehen	55.098.753,92	USD	5,49	08.05.2006
	2.556.459,41	€	5,18	08.09.2008
	5.112.918,81	€	5,23	10.09.2008
	2.556.459,41	€	5,15	10.09.2008
	5.112.918,81	€	5,14	16.09.2008
	5.112.918,81	€	5,12	16.09.2008
	2.556.459,41	€	5,01	22.09.2008
	2.556.459,41	€	5,01	22.09.2008
	10.225.837,62	€	5,24	20.10.2008
	5.112.918,81	€	5,24	20.10.2008
	5.000.000,00	€	6,50	04.11.2008
	5.000.000,00	€	6,50	04.11.2008
	2.556.459,41	€	5,06	26.11.2008
	2.556.459,41	€	5,08	23.03.2009
	2.300.813,47	€	5,05	23.03.2009
	255.645,94	€	5,05	23.03.2009
	9.000.000,00	€	5,12	24.03.2009
	1.000.000,00	€	5,12	24.03.2009
	2.500.000,00	€	6,67	04.02.2010
	2.000.000,00	€	6,53	21.06.2010
	500.000,00	€	6,53	21.06.2010
	5.000.000,00	€	6,70	02.08.2010
	5.000.000,00	€	6,68	13.10.2010
	3.500.000,00	€	5,55	24.06.2011
	5.000.000,00	€	6,32	15.08.2011
	2.500.000,00	€	6,26	17.08.2011
	5.000.000,00	€	6,71	16.08.2012
	5.000.000,00	€	5,69	31.07.2013
	5.000.000,00	€	5,64	12.08.2013
	5.000.000,00	€	5,60	12.08.2013
	5.000.000,00	€	5,66	22.08.2013
	5.000.000,00	€	6,11	08.08.2018
	5.000.000,00	€	6,00	20.08.2018

Im Gesamtbetrag sind Nachrangmittel gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von nominal 58,6 Mio € (DZ BANK, Frankfurt am Main 65,0 Mio USD und R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden 3,5 Mio €) enthalten.

Für die nachrangigen Mittelaufnahmen besteht seitens der DVB Bank AG keine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung. Die Ansprüche aus diesen Verbindlichkeiten inkl. der Zinsansprüche gehen im Fall des Konkurses, der Liquidation oder des Vergleichs den Forderungen aller Gläubiger der Emittentin, die nicht nachrangig sind, nach. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart worden. Damit entsprechen sie in Höhe von 242 Mio € den Anforderungen des § 10 Abs. 5a KWG für Ergänzungskapital.

Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 12,5 Mio € entstanden.

Das **Genussrechtskapital** der DVB Bank AG (Passivposten 9) von 126,1 Mio € enthält nachstehende Emissionen:

WKN	Betrag in Mio € 2005	Betrag in Mio € 2004	Notiert in	Zinssatz in %	Anrechen- barkeit nach KWG	Laufzeit	Fälligkeit
804 555		38,3	DM	6,750	12. 06. 2003	31. 12. 2004	13. 06. 2005
804 556	51,1	51,1	DM	6,270	30. 06. 2006	31. 12. 2007	01. 07. 2008
804 554	75,0	75,0	€	7,585	30. 06. 2008	31. 12. 2009	01. 07. 2010

Das durch Beschlüsse der Hauptversammlungen 1993, 1998 und 2000 genehmigte Genussrechtskapital entspricht in Höhe von 126 Mio € den Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 KWG für Ergänzungskapital. Es nimmt bis zur vollen Höhe am Verlust teil. Das Genussrechtskapital mit der Endfälligkeit 2005 entspricht nicht mehr den Voraussetzungen nach § 10 Abs. 5 KWG. Auszahlungen erfolgen nur im Rahmen eines vorhandenen Bilanzgewinns. Die Ansprüche der Genussrechtsinhaber auf Rückzahlung des Kapitals sind gegenüber den Ansprüchen der anderen Gläubiger nachrangig. Für die Verzinsung der Genussscheine fallen für 2005 Aufwendungen in Höhe von 10,1 Mio € an, die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Der **Fonds für allgemeine Bankrisiken** (Passivposten 10) enthält in der DVB Bank AG den Vorjahrsbestand von 192,2 Mio € sowie die Zuführung des laufenden Jahres von 50,3 Mio €.

■ Eigenkapital (Passivposten 11)

Der Eigenkapitalspiegel der DVB Bank AG stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	Veränderungen								31. Dez. 2005
	31. Dez. 2004	Ausgabe von Anteilen	Erwerb/ Einziehung eigener Anteile	gezahlte Dividende	Verände- rungen des Konso- lidierungs- kreises	übrige Verände- rungen	Konzern- jahres- über- schuss	Einstellung/ Entnahme Gewinn- rücklagen	
DVB Bank AG									
Gezeichnetes Kapital									
Stammaktien	77,3	22,3							99,6
Kapitalrücklage	107,2	85,0							192,2
Erwirtschaftetes Eigenkapital – DVB Bank AG									
gesetzliche Rücklage	1,3								1,3
Rücklage für eigene Anteile	0,1						-0,1		0,0
satzungsmäßige Rücklagen									0,0
andere Gewinnrücklagen	61,0						0,1		61,1
Bilanzgewinn	6,6			-5,9			8,8		9,5
	69,0	0,0	0,0	-5,9	0,0	0,0	8,8	0,0	71,9
Kumuliertes übriges Ergebnis – DVB Bank AG									
Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung									0,0
andere neutrale Transaktionen									0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Eigenkapital der DVB Bank AG	253,5	107,3	0,0	-5,9	0,0	0,0	8,8	0,0	363,7
Minderheitengesellschafter									
Minderheitenkapital									0,0
Stille Einlage	77,5								77,5
Kumuliertes übriges Ergebnis – DVB Bank AG									
Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung									0,0
andere neutrale Transaktionen									0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Eigenkapital der Minderheitengesellschafter	77,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	77,5
Eigenkapital – DVB Bank AG insgesamt	331,0	107,3	0,0	-5,9	0,0	0,0	8,8	0,0	441,2

Ende 2005 beträgt das **Eigenkapital** der **DVB Bank AG** (ohne Bilanzgewinn; Passivposten 11) 431,7 Mio €. Das **Gezeichnete Kapital** umfasst das Grundkapital der Bank (99,6 Mio €) sowie Einlagen aus stillen Gesellschaften (77,5 Mio €).

Die DVB Bank AG hat im Oktober 2005 ihr Grundkapital erhöht. Erläuterungen hierzu entnehmen Sie bitte dem Lagebericht, Seiten 10–11. Das **Grundkapital** besteht Ende 2005 in Höhe von 99,6 Mio € und ist in 3.896.912 Stückaktien eingeteilt. Die DZ BANK ist nach Abschluss der Kapitalerhöhung mit 93,21 % am Grundkapital beteiligt. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Aus dem **Bedingten Kapital** (§ 4b der Satzung) wurden im Geschäftsjahr 2004 von Mitarbeitern 11.643 Stück gezeichnet, die aber bis zum 31. Dezember 2004 noch nicht ins Handelsregister eingetragen worden waren und deshalb im Abschluss 2004 in den Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ gegliedert waren. Für den Abschluss 2005 wurde dann der Ausgabebetrag der 11.643 Stückaktien mit 297,6 Tsd € in das Grundkapital und mit 484,6 Tsd € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Darüber hinaus wurden von Mitarbeitern in 2005 aus dem **Bedingten Kapital** (§ 4b der Satzung) 12.450 Stückaktien in Optionsausübung im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „DVB shares“ von Mitarbeitern gezeichnet. Die Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurde am 7. Oktober 2005 ins Handelsregister eingetragen und der Ausgabebetrag wurde im Jahresabschluss in Höhe von 318,3 Tsd € in das Grundkapital und in Höhe von 833,0 Tsd € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Von den insgesamt gewährten 154.428 Optionen wurden in den Jahren 2003 bis 2005 insgesamt 35.305 Optionen unter dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „DVB shares“ ausgeübt. Die Anzahl der noch nicht ausgeübten Optionen beträgt zum 31. Dezember 2005 aus den 2003er und 2004er Tranchen 96.250 Stück. Diese Optionen können 2006 und 2007 nur dann ausgeübt werden, wenn der von der Hauptversammlung im Jahr 2000 festgelegte RoE für das jeweilige Referenzjahr mindestens erreicht wird. Im Hinblick auf die noch nicht geklärte bilanzielle Behandlung von Aktienoptionsprogrammen werden die Optionen weiterhin erst bei der Ausübung bilanziell berücksichtigt.

Die **Stillen Gesellschaften** betreffen Einlagen in Höhe von 77,5 Mio €. Entsprechend der Genehmigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. März 2000 hat die Bank Verträge über die Errichtung stiller Gesellschaften – Teilgewinnabführungsverträge im Sinne von §§ 292, 293 AktG – mit fünf Gesellschaftern geschlossen. Die Einlagen der stillen Gesellschafter werden gemäß § 10 Abs. 4 KWG dem Kernkapital der Bank zugerechnet. Sie unterliegen deshalb folgenden Beschränkungen:

- Die Einlage nimmt bis zur vollen Höhe am Verlust der Bank teil. Im Fall eines Verlustes erfolgt für das betreffende Geschäftsjahr keine Gewinnausschüttung an den stillen Gesellschafter.
- Die Einlage ist im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Bank oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller Gläubiger und gleichrangig mit den Einlagerückzahlungsansprüchen der anderen stillen Gesellschafter, deren Einlagen ebenfalls den Eigenmitteln der Bank zugerechnet werden, zurückzuzahlen.

- Nach Beendigung der stillen Gesellschaft ist die Einlage am 30. Juni 2011 zurückzuzahlen.
- Eine ordentliche Kündigung der stillen Gesellschaft ist für die gesamte Laufzeit ausgeschlossen.
- Verluste, die während der Laufzeit der Einlage den Rückzahlungsanspruch des stillen Gesellschafters ermäßigen, können nur durch Gewinne, die bis zum Ausscheiden des stillen Gesellschafters entstehen, wieder aufgefüllt werden.
- Nachträglich können die Teilnahme am Verlust nicht zum Nachteil der Bank geändert, der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit und die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden.

Für den Vorstand bestehen folgende Ermächtigungen für **weitere Kapitalmaßnahmen**:

- Ermächtigung der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juni 2007 durch Ausgabe neuer Aktien das Grundkapital gegen Bareinlage um bis zu insgesamt 14,3 Mio € zu erhöhen.
- Zweckgebundene Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals, um Aktienoptionsprogramme der Mitarbeiter zu erfüllen in § 4b der Satzung „Bedingtes Kapital“.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG:

Darüber hinaus hat die Bank im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2005 die Ermächtigung erhalten, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG zum Zweck des Wertpapierhandels zu erwerben. Nach dieser Ermächtigung darf der Bestand der zu erwerbenden Aktien am Ende eines Tages 5 % des Grundkapitals nicht übersteigen. Der niedrigste Gegenwert, zu dem jeweils eine eigene Aktie erworben werden darf, ist auf den Schlusskurs dieser Aktie, der am Börsentag vor dem jeweiligen Erwerb an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert wird, abzüglich 10 % festgelegt. Der höchste Gegenwert einer Aktie ist auf den Schlusskurs zuzüglich 10 % festgelegt.

Handel in eigenen Aktien	Anzahl	Buchwert in €	Anteil am gezeichneten Kapital in €	Anteil am gezeichneten Kapital in %
Bestand am 01. 01. 2005	546	47.911,50	13.958,27	0,0002
Zukäufe in 2005	79.337	8.355.772,84	2.028.218,20	0,2060
Verkäufe in 2005	79.587	12.877.975,47	2.034.609,35	0,2067
Bestand am 31. 12. 2005	296	31.154,00	7.567,12	0,0001

Am Jahresende 2005 befanden sich 296 Stückaktien im Handelsbestand der DVB Bank AG (Aktivposten 11) zu einem Buchwert von 31,1 Tsd €, was einem Marktwert von 53,8 Tsd € entspricht.

Im Jahr 2005 haben wir insgesamt 79.337 Stückaktien der DVB Bank AG zu einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 105,32 € erworben. Der niedrigste von uns gehandelte Kurs lag bei 98,00 € pro Stück, der höchste bei 165,00 € pro Stück. 79.587 Stückaktien haben wir zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 161,81 € veräußert. Dabei wurden Kursgewinne in Höhe von 4,5 Mio € realisiert. Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien beträgt im Jahresverlauf 78.187 Stück. Das entspricht 2,00 % unseres Kapitals.

Gemäß § 272 Abs. 4 HGB haben wir in Höhe des Buchwertes eine Rücklage für eigene Aktien gebildet. Die Minderung von 16,75 Tsd € im Geschäftsjahr 2005 wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, halten keine Aktien an dem Mutterunternehmen.

In den **Eventualverbindlichkeiten** der DVB Bank AG sind Bürgschaften und Gewährleistungsverträge in Höhe von 1.876,9 Mio € enthalten. Für Verbindlichkeiten von Konzernunternehmen hat die DVB Bank AG 280,9 Mio € verpfändet.

Die **Anderen Verpflichtungen** in Höhe von 2.063,9 Mio € bestehen aus unwiderruflichen Kreditzusagen für Flugzeug-, Schiffs- und Eisenbahnfinanzierungen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse

Für die Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, besteht eine Nachschusspflicht bis zur fünffachen Höhe des Geschäftsanteils, die zum 31. Dezember 2005 2,3 Mio € beträgt. Daneben hält die Bank Anteile an der Münchener Hypothekenbank eG, München, bei der die Nachschusspflicht zum 31. Dezember 2005 0,1 Mio € beträgt.

Sonstige Angaben

Die DVB Bank AG gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken an.

Ferner hat die DVB Bank AG bisher die Altersversorgung der Mitarbeiter über eine eigene Pensionskasse VVaG unterstützt. Mit Wirkung vom 1. Januar 2003 wurden nach Zustimmung der entsprechenden Gremien alle Rechte und Pflichten sowie das Vermögen der DVB Pensionskasse VVaG auf den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. mit Sitz in Berlin als überbetrieblichen Träger übertragen. Dabei behalten die derzeitigen Rentner ihre erworbenen Rentenansprüche und den Beitragszahlern bleibt das bisherige Finanzierungssystem erhalten.

Die Bilanz enthält auf fremde Währung lautende Vermögenswerte im Gegenwert von 7.902,9 Mio € sowie Verbindlichkeiten im Gegenwert von 1.695,4 Mio €.

Durch Devisenkassakäufe im Gegenwert von 79,8 Mio € und Devisenterminkäufe im Gegenwert von 130,4 Mio € sowie Devisenkassaverkäufe im Gegenwert von 86,5 Mio € und Devisenterminverkäufe im Gegenwert von 6.504,6 Mio € und Zins-Währungsswaps im Gegenwert von 188,6 Mio € sowie Devisenoptionen im Gegenwert von 150,8 Mio € ist das Kursrisiko weitgehend abgesichert.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Zinserträge** der DVB Bank AG (Posten 1) von insgesamt 389,2 Mio € enthalten Erträge aus Bankanlagen von 24,4 Mio €, aus festverzinslichen Wertpapieren von 9,8 Mio € sowie aus dem Kundenkreditgeschäft von 355,0 Mio €. Aus Geschäften mit international tätigen Kunden hat die Niederlassung London der DVB Bank AG 103,2 Mio € Zinsen erwirtschaftet.

Die **Provisionserträge** der DVB Bank AG (Posten 5) von 35,5 Mio € enthalten Provisionen für die Beratung, die Strukturierung und das Management international ausgerichteter Kredite.

Der **Nettoertrag aus Finanzgeschäften** der DVB Bank AG (Posten 7) in Höhe von 6,0 Mio € zeigt u. a. das Ergebnis aus Geschäften mit Wertpapieren und Finanzinstrumenten des Handelsbestands (5,4 Mio €) und Devisen (0,6 Mio €).

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** der DVB Bank AG (Posten 8) in Höhe von 5,5 Mio €, die fast ausschließlich aus Deutschland stammen, setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2005	2004	in %
Auflösung von Rückstellungen	0,3	2,3	-87,0
Steuererstattungsansprüche	0,6	2,5	-76,0
Mieten	0,5	0,4	25,0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	
Erträge aus Konzerninnenleistungen	3,8	4,2	-9,5
Erträge aus Leasingerlösen	0,0	0,0	
Sonstige Erträge	0,3	0,2	50,0
insgesamt	5,5	9,6	-42,7

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** der DVB Bank AG (Posten 9) setzen sich aus Personalaufwand und den anderen Verwaltungsaufwendungen zusammen. Sie gliedern sich wie folgt:

Personalaufwand in Mio €	2005	2004	in %
Löhne und Gehälter	31,6	25,5	23,9
Soziale Abgaben	3,4	3,1	9,7
Aufwendungen für Pensionen	0,8	0,7	14,3
Pensionskasse	1,6	2,7	-40,7
sonstige Vorsorgeaufwendungen	0,8	0,4	100,0
insgesamt	38,2	32,4	17,9

Die Steigerungen bei „Löhnen und Gehältern“ beruhen auf zwei Sachverhalten: Zum einen spiegeln sie den Ausbau der Spezialistenteams im Transport Finance und Corporate Finance, insbesondere in der Niederlassung London, wider. Zum anderen reflektieren sie Rückstellungen im Geschäftsjahr 2005 für erhöhte Bonuszahlungen an die Mitarbeiter der DVB Bank AG.

Andere Verwaltungsaufwendungen in Mio €	2005	2004	in %
Raumkosten	4,2	4,3	-2,3
Einlagensicherungsfonds	6,1	5,3	15,1
Geschäftsbetriebskosten	8,2	6,3	30,2
Externe Dienstleistungen	13,0	14,0	-7,1
Übriger Sachaufwand	0,9	0,7	28,6
insgesamt	32,4	30,6	5,9

In den Externen Dienstleistungen sind insgesamt **Honorare** in Höhe von 1,4 Mio € in der DVB Bank AG enthalten, die an den **Abschlussprüfer PwC** geflossen sind. Die Aufwendungen gliedern sich nach Leistungen wie folgt auf:

Honorare, die an den Abschlussprüfer PwC geflossen sind in €	2005
Abschlussprüfung	1.036.670,59
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	136.882,56
Steuerberatung	41.902,10
Sonstige Leistungen	151.447,30
insgesamt	1.366.902,55

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen, ohne Abschreibungen auf Leasing, (DVB Bank AG: Posten 10) setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2005	2004	in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,09	1,30	-16,2
Grundstücke und Gebäude	0,02	0,02	0,0
Immaterielle Anlagewerte	1,36	1,75	-22,3
insgesamt	2,47	3,07	-19,5

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (DVB Bank AG: Posten 11) in Höhe von 1,98 Mio €, die Deutschland betreffen, setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2005	2004	in %
Verluste aus Anlageabgängen	0,06	0,00	
Aufwendungen aus Konzerninnenleistungen	0,00	0,28	-100,0
Aufwand für Betriebsangehörige	0,60	0,52	15,4
AfA Leasingvermögen	0,00	0,00	
Umsatzsteuer	0,58	2,23	-74,0
Sonstige Aufwendungen	0,74	0,40	85,0
insgesamt	1,98	3,43	-42,3

Von den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine nennenswerten Beträge anderen Geschäftsjahren zuzuordnen.

Bei den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** (DVB Bank AG: Posten 19) entfallen 3,7 Mio € auf die laufenden Steuern.

Allgemeine Erläuterungen

Termingeschäfte schließt die Bank zur Sicherung eigener Währungs- und Zinspositionen sowie im Handel mit ihrer Kundschaft ab.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte resultieren zum wesentlichen Teil aus Sicherungen von Währungskrediten bzw. -einlagen. Darüber hinaus werden im Kundenauftrag abgeschlossene Devisentermin-, Devisenkassa- und Optionsgeschäfte über Bankenpartner glattgestellt. Zum 31. Dezember 2005 beträgt das Nominalvolumen solcher Geschäfte 7.140,7 Mio €, davon 6.634,2 Mio € unmittelbar zur Kurssicherung bilanzwirksamer Geschäfte.

Sonstige derivative Finanzinstrumente werden zu Handelszwecken und zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung der Bank sowie zur einzelgeschäftbezogenen Absicherung abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2005 beträgt das Nominalvolumen dieser Geschäfte in der DVB Bank AG 10.485,7 Mio €, davon 9.397,9 Mio € an Zinsswaps und Futures, 574,9 Mio € an Zinsoptionen sowie 513 Mio € an Forward Rate Agreements.

Von dem Gesamtvolumen der zinsbezogenen Geschäfte von 10.485,7 Mio € entfallen 2.840,7 Mio € auf Handelsgeschäfte.

Die Tochtergesellschaft (DVB Bank N.V.) hat Finanzswaps in Höhe von 51,4 Mio €, eine weitere Tochtergesellschaft (ITFL) hat weitere Finanzswaps in Höhe von 105,2 Mio € mit der DVB Bank AG abgeschlossen.

Die Aufgliederung der derivativen Finanzinstrumente ergibt auf DVB Bank AG-Ebene folgende Übersicht:

in Mio €	31. 12. 2005				31. 12. 2004			
	Nominalwert Aktiva	Nominalwert Passiva	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Nominalwert Aktiva	Nominalwert Passiva	Marktwert positiv	Marktwert negativ
Zinsrisiken								
Zinsswaps	6.342,5	2.922,3	395,0	53,4	9.537,7	2.288,1	392,6	119,0
Zinsoptionen	457,2	117,7	5,5	0,4	434,3	149,8	4,3	6,9
Zinsfutures	66,6	66,6	1,0	1,0	59,0	59,0		
FRA's	256,4	256,4	9,3	9,3				
	7.122,7	3.363,0	410,8	64,1	10.031,0	2.496,9	396,9	125,9
Währungsrisiken								
Devisenkassa-/termingeschäfte	210,2	6.591,1	15,3	74,7	202,8	4.846,7	150,5	1,6
Zinswährungsswaps	93,2	95,4	0,2	2,5	49,6	46,3	7,3	4,0
Devisenoptionen	75,4	75,4	2,3	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0
	378,8	6.761,9	17,8	79,5	252,4	4.893,0	157,8	5,6

Mitarbeiter der DVB Bank AG

Im **Jahresdurchschnitt 2005** wurden folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Mitarbeiter	2005	2004
Weibliche Arbeitnehmer	88	89
Männliche Arbeitnehmer	163	162
insgesamt	251	251

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl ist ermittelt ohne Auszubildende, Mitarbeiter in der Elternzeit, Mitarbeiter in der Passivphase der Altersteilzeit und Wehr- bzw. Zivildienstleistende, jedoch inklusive der aushilfsweise Beschäftigten.

Organe der DVB Bank AG

■ Vorstand

Wolfgang F. Driese Vorsitzender	Rolf Michael Betz (bis 31. März 2006)
------------------------------------	--

Bertrand Grabowski (seit 1. Mai 2005)	Dagfinn Lunde
--	---------------

■ Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung der DVB Bank AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Dr. Thomas Duhnkrack Vorsitzender	Prof. Dr. Manfred Schölch stv. Vorsitzender
--------------------------------------	--

Flemming Robert Jacobs (seit 10. Juni 2005)	Robert Jan van der Burg (seit 10. Juni 2005)
--	--

Wolfgang Kirsch	Hemjö Klein
-----------------	-------------

Von den Arbeitnehmern der DVB Bank AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Lutz Baumgartl	Axel Clemens
----------------	--------------

Sabine Meyer

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juni 2005 schieden aus dem Aufsichtsrat aus:

Dr. Peter Klaus	Hermann Möller
-----------------	----------------

■ Ausschüsse des Aufsichtsrats

Kreditausschuss

Dr. Thomas Duhnkrack Vorsitzender	Wolfgang Kirsch stv. Vorsitzender (seit 23. November 2005)
--------------------------------------	--

Robert Jan van der Burg
Mitglied
(seit 15. Juli 2005)

Präsidialausschuss

Dr. Thomas Duhnkrack Vorsitzender	Prof. Dr. Manfred Schölch stv. Vorsitzender
--------------------------------------	--

Lutz Baumgartl
Arbeitnehmersvertreter

Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

(gemäß § 285 Nr. 10 HGB)

■ Mandate der Vorstandsmitglieder

Wolfgang F. Driese

Vorsitzender,
Bankdirektor

DVB Bank N.V., Rotterdam

Vorsitzender des Aufsichtsrats

DVB Bank America N.V., Curaçao

Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-SACH VVaG, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 23. Juni 2005)

International Transport Finance Ltd.,
London

Chairman of the Board of Directors

DVB Group Merchant Bank
(Asia) Ltd., Singapur

Member of the Board of Directors

Rolf Michael Betz

Bankdirektor
(bis 31. März 2006)

Bertrand Grabowski

Bankdirektor
(seit 1. Mai 2005)

International Transport Finance Ltd.,
London

Member of the Board of Directors

Dagfinn Lunde

Bankdirektor

DVB Bank N.V., Rotterdam

Chairman und CEO

DVB Capital Markets LCC, New York

Chairman of the Board of Directors
(seit 21. Oktober 2005)

DVB Bank America N.V., Curaçao

Mitglied des Aufsichtsrats

DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd.,
Singapur

Member of the Board of Directors

Nedship International Inc., New York

Member of the Board of Directors

Sextant Finance (Holdings) Ltd.,
Greenwich, USA

Member of the Board of Directors
(bis 30. September 2005)

■ Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

(gemäß § 285 Nr. 10 HGB)

■ Von der Hauptversammlung der DVB Bank AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Dr. Thomas Duhnkrack

Vorsitzender, Bankdirektor, Mitglied des Vorstands DZ BANK	VR-Leasing AG, Eschborn	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	DZ Equity Partner GmbH, Frankfurt am Main	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	DZ Equity Partner Management GmbH, Frankfurt am Main	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	DZ BANK Polska, Warschau	Mitglied des Aufsichtsrats
	debis AirFinance, Amsterdam	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 30. Juni 2005)

Prof. Dr. Manfred Schölich

stv. Vorsitzender, Jurist und stv. Vorsitzender des Vorstands Fraport AG	Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH, Frankfurt-Hahn	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Airport Council International (ACI), Brüssel	Präsident

Flemming Robert Jacobs

(seit 10. Juni 2005) Chief Executive Officer und Director i.R. Neptune Orient Lines, Singapur	Damcos, Naestved	Mitglied des Aufsichtsrats
	DVB Bank N.V., Rotterdam	Mitglied des Aufsichtsrats
	Samskip, Reykjavik	Mitglied des Aufsichtsrats
	Stena International B.V., Amsterdam	Mitglied des Aufsichtsrats
	Stena Line B.V., Amsterdam	Mitglied des Aufsichtsrats
	Stena Sphere, Gothenburg	Mitglied des Aufsichtsrats
	Panama Canal, Balboa-Ancon	Mitglied des Advisory Boards
	Lloyds Register, London	Mitglied des General Committee
	Ultramar Group, Santiago	Senior Advisor des Boards
	AAE, Baar, Schweiz	Senior Advisor des Chairman

Wolfgang Kirsch

Bankdirektor, Mitglied des Vorstands DZ BANK	DZ BANK Polska, Warschau	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	norisbank Aktiengesellschaft, Nürnberg ¹⁾	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank AG, Hamburg ¹⁾	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
	BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm	Mitglied des Aufsichtsrats
	Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall ¹⁾	Mitglied des Aufsichtsrats
	Österreichische Volksbanken- Aktiengesellschaft, Wien	Mitglied des Aufsichtsrats
	EDEKABANK Aktiengesellschaft, Hamburg	Mitglied des Aufsichtsrats
	VR-Immobilien AG, Frankfurt am Main ¹⁾	Mitglied des Aufsichtsrats
	VR-LEASING Aktiengesellschaft, Eschborn ¹⁾	Mitglied des Aufsichtsrats
	DZ BANK Ireland plc., Dublin	Director, Board of Directors
	Banco Cooperativo Español S.A., Madrid	Director, Board of Directors

¹⁾ Mandate innerhalb des Konzerns der DZ BANK. Die markierten fünf Konzern-Aufsichtsratsmandate sind gemäß § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG nicht auf die Höchstzahl der Aufsichtsratsmandate in § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG anzurechnen.

Hemjö Klein

Kaufmann	Live Holding AG, Buchschlag	Vorsitzender des Vorstands
	Compass Partners International Limited, London	Executive Council
	Convergence CT Inc., Pleasanton, CA, USA	Member of the Board of Directors
	Saugutack Capital Partners, Stamford, CT, USA	Member of the Board of Advisors

Robert Jan van der Burg

(seit 10. Juni 2005) Managing Director i.R. KLM Financial Services Dublin	Orix Aviation Systems, Dublin	Special Advisor to the Board (seit 1. August 2005)
	KLM Financial Services B.V., Amstelveen	Managing Director (bis 17. Juni 2005)

■ Die von den Arbeitnehmern gewählten Aufsichtsratsmitglieder üben keine Mandate aus.

Bezüge und Aktienbestand von Vorstand und Aufsichtsrat

Für Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat wurden 2005 folgende Beträge aufgewendet:

in Tsd €	2005	2004
Vorstand	1.926	1.466
Aufsichtsorgane	67	79
Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	351	341
insgesamt	2.344	1.886

■ Vergütung des Vorstands

Die Struktur der Bezüge des Vorstands der DVB Bank AG ergibt sich aus der Geschäftsordnung für den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats, die vom Aufsichtsrat erlassen wurde. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich danach zu 64,8 % aus einem fixen Gehaltsbestandteil und zu 35,2 % aus einem variablen Bestandteil zusammen. Der variable Gehaltsbaustein besteht aus einer klassischen Tantieme und aus Aktienoptionen als zusätzlicher variabler Komponente.

■ Fixe Vergütung

Der fixe Gehaltsbestandteil des Vorstands der DVB Bank AG belief sich 2005 auf 1.247.032,72 € (2004: 912.745,87 €).

■ Variable Vergütung – Tantieme

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage von Zielvereinbarungen ermittelt. Diese werden zwischen dem Präsidialausschuss und dem jeweiligen Vorstandsmitglied für jedes Geschäftsjahr definiert. Die Höhe der Tantieme ist abhängig vom Grad der Zielerreichung. Die Ziele beziehen sich zu zwei Dritteln auf das Erreichen objektiver Kriterien, nämlich der für das relevante Geschäftsjahr festgelegten Finanzkennzahlen Return on Equity und Cost-Income-Ratio. Darüber hinaus wird die individuelle Leistung bewertet und mit einem Drittel gewichtet. Die Auszahlung der Tantieme für das aktuelle Geschäftsjahr erfolgt dann in zwei Tranchen – und zwar jeweils zu 50 % in den beiden darauf folgenden Geschäftsjahren. Voraussetzung ist allerdings ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum Zahlungszeitpunkt. 2005 wurden 678.800,00 € Tantieme (2004: 552.800,00 €) an den Vorstand ausgeschüttet.

■ Variable Vergütung – Optionen

Seit 2000 erhalten die Vorstandsmitglieder im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „DVB shares“ einmal jährlich eine zusätzliche variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Dies geschieht in Form von Gratisoptionen auf DVB Aktien in einer vom Aufsichtsrat festgelegten Anzahl. Das zeitlich befristete Beteiligungsprogramm lief 2004 aus. Diese Optionen können erst nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren und nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass der Return on Equity der DVB im Referenzjahr einen Mindestwert erreicht oder überschritten hat.

Dieser Mindestwert wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2000 für das jeweilige Referenzjahr festgelegt. Der Ausübungspreis der jeweiligen Option entspricht dem ungewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der DVB an der Frankfurter Wertpapierbörse in den ersten fünf Tagen nach Ablauf der Wartezeit, vermindert um einen Abschlag, der umso höher ausfällt, je weiter das maßgebliche Erfolgsziel überschritten wird. Der Abschlag kann maximal 50 % betragen. Der Ausübungspreis entspricht jedoch mindestens dem auf eine DVB-Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital.

Da der Wert der Optionen davon abhängt, welcher Return on Equity im jeweiligen Referenzjahr erreicht wird, ist ein innerer Wert derzeit nicht berechenbar.

Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt 3.950 Optionen auf Aktien der DVB Bank AG. Im Geschäftsjahr 2005 übten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 550 Optionen auf DVB Bank AG Aktien aus.

■ Vergütung des Aufsichtsrats

Die jährliche Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit ist in § 18 der Satzung der DVB Bank AG geregelt.

Die **Gesamtvergütung des Aufsichtsrats** in 2005 betrug 67.752,11 € unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuersätze der Aufsichtsratsmitglieder; sie lag damit um 14 % unter Vorjahrsniveau (2004: 78.802,98 € inkl. 16 % Umsatzsteuer), was auf die Verkleinerung des Aufsichtsrats mit Ende der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 zurückzuführen ist. Dieser setzt sich seitdem satzungsgemäß aus sechs Aktionärsvertretern und drei Arbeitnehmervertretern zusammen.

*Referenzjahr:
Geschäftsjahr, das dem
Jahr, in dem die Optionen
ausgeübt werden können,
vorausgeht.*

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder in 2005 setzt sich wie folgt zusammen:

in €	für Tätigkeit im Aufsichtsrat				für Tätigkeit im Kreditausschuss				
	Ver- gütung Auf- sichtsrat	Umsatz- steuer	Aufsichts- ratssteuer	Soli- daritäts- zuschlag	Ver- gütung Kredit- aus- schuss	Umsatz- steuer	Aufsichts- ratssteuer	Soli- daritäts- zuschlag	Ver- gütung Kredit- aus- schuss
	16 %	30 % 2)	5,50 % 2)	ins- gesamt	16 %	30 % 2)	5,50 % 2)	ins- gesamt	
Aktionärsvertreter und Arbeitnehmervertreter mit Wohnsitz in Deutschland:									
Aktionärsvertreter:									
Dr. Thomas Duhnkrack, Vorsitzender	10.225,84	1.636,13		11.861,97	2.556,46	409,03		2.965,49	
Prof. Dr. Manfred Schölich, stv. Vorsitzender	7.671,60	1.227,46		8.899,06					
Wolfgang Kirsch	5.112,92	818,07		5.930,99	2.556,46	409,03		2.965,49	
Hemjō Klein	5.112,92	818,07		5.930,99					
Arbeitnehmervertreter:									
Lutz Baumgartl	5.112,92			5.112,92					
Axel Clemens	5.112,92			5.112,92	2.556,46			2.556,46	
Sabine Meyer	5.112,92			5.112,92					
Mitglied des Aufsichtsrats bis 10. Juni 2005:									
Dr. Peter Klaus	2.273,60	363,78		2.637,38	1.136,20	181,79		1.317,99	
Hermann Möller	2.273,60	363,78		2.637,38					
Aktionärsvertreter mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands: 1) 2)									
Flemming Robert Jacobs, wohnhaft in Hurstwood, Surrey, Großbritannien Mitglied des Aufsichtsrats seit 10. Juni 2005	2.856,21	456,99	1) 856,86	47,13	1.952,22				
Robert Jan van der Burg, wohnhaft in Dublin, Irland Mitglied des Aufsichtsrats seit 10. Juni 2005 Mitglied des Kreditaus- schusses seit 15. Juli 2005	2.856,21	456,99	1) 856,86	47,13	1.952,22	1.178,81	188,61	1) 353,64	19,45
									805,72
Aufsichtsrat und Kreditausschuss:									
	6.141,26	1.713,73	94,25	57.140,96	1.188,47	353,64	19,45	10.611,16	
insgesamt – Aufsichtsrat und Kreditausschuss:									
								67.752,11	

Für Aufsichtsratsmitglieder mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands gilt:

1) Die Umsatzsteuer wird von der DVB Bank AG angemeldet und direkt an das zuständige Finanzamt abgeführt.

2) Aufsichtsratssteuer und Solidaritätszuschlag werden von der DVB Bank AG angemeldet und direkt an das zuständige Finanzamt abgeführt. Beide Steuern werden von den Bezügen in Abzug gebracht.

Die von der DVB für diese an das Finanzamt abgeführten Steuern betragen: 1) 2) 3.283,67

Von der Gesamtvergütung entfielen 57.140,96 € (2004: 67.350,04 € inkl. Umsatzsteuer) auf die jährliche **Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder** i.S.d. § 18 Abs. 1 Satz 3 und 4 der Satzung. Danach erhalten alle Mitglieder des Gremiums einen **Grundbetrag** von 5.112,92 € (ggfs. pro rata temporis). Der Vorsitzende erhält satzungsgemäß das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache des Grundbetrags. Im Gegensatz zu den Aktionärsvertretern wird den Arbeitnehmervertretern hierauf keine Umsatzsteuer in Höhe von 16 % des Grundbetrags zusätzlich vergütet, da ihre Bezüge nicht umsatzsteuerpflichtig sind (§ 18 Abs. 2 Satz 1 und 2 der Satzung).

Zusätzlich zum Grundbetrag erhielten die **Mitglieder des Kreditausschusses** gemäß § 18 Abs. 1 Satz 5 der Satzung jeweils eine Vergütung von 2.965,49 € (inkl. 16 % Umsatzsteuer), mit Ausnahme des Arbeitnehmervertreters Herrn Axel Clemens, dem dieser Betrag aus den zuvor genannten Gründen ohne Umsatzsteuer in Höhe von 2.556,46 € ausbezahlt wurde. Insgesamt wurden 10.611,16 € (2004: 11.452,94 € inkl. Umsatzsteuer) für die Tätigkeiten des Kreditausschusses aufgewendet.

Für die nach Ende der Hauptversammlung vom 10. Juni 2005 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Aktionärsvertreter Herrn Dr. Peter Klaus und Herrn Hermann Möller wurden die Herren Flemming Robert Jacobs, wohnhaft in Hurstwood, Surrey, Großbritannien, und Robert Jan van der Burg, wohnhaft in Dublin, Irland, in den Aufsichtsrat gewählt. Letzgenannter ist seit 15. Juli 2005 auch Mitglied des Kreditausschusses der DVB Bank AG.

Damit haben erstmals zwei Aufsichtsratsmitglieder der DVB ihren Wohnsitz außerhalb Deutschlands. Die DVB Bank AG ist somit verpflichtet, für die Bezüge beider Herren die darauf anfallenden Steuern anzumelden und direkt an das zuständige Finanzamt abzuführen: So wurden 1.102,59 € an Umsatzsteuer (16 %) und gemäß § 50a Abs. 2 EStG zusätzlich 2.067,37 € an Aufsichtsratssteuer (30 %) sowie 113,71 € darauf anfallender Solidaritätszuschlag (5,50 %) abgeführt.

Die Umsatzsteuer führt dabei nicht zu einer Minderung der Bezüge, da sie satzungsgemäß zusätzlich von der DVB vergütet wird; dagegen werden die auf die Vergütung anfallende Aufsichtsratssteuer und der Solidaritätszuschlag von den Bezügen beider Herren direkt in Abzug gebracht.

Die in § 18 Abs.1 Satz 6 der Satzung geregelte variable Vergütung kam auch in 2005 nicht zur Auszahlung, da die tatbestandlichen Voraussetzungen nicht erfüllt waren.

Die Vergütung ist lt. § 18 Abs. 1 Satz 7 der Satzung jeweils zum 1. Juli eines jeden Jahres auszuzahlen.

Aktienbestand von Vorstand und Aufsichtsrat

Per 31. Dezember 2005 werden von den Mitgliedern des Vorstands 6.346 Aktien der DVB Bank AG gehalten. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 70 Aktien der DVB Bank AG gehalten.

Pensionsverpflichtung gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 3,18 Mio € (2004: 3,23 Mio €) zurückgestellt.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstände und Aufsichtsräte börsennotierter Gesellschaften müssen jährlich die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgeben. Sie erklären darin, dass den Kodexempfehlungen entsprochen wurde und wird und nehmen Stellung zu den Ausnahmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der DVB Bank AG haben die vierte Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG am 14. Dezember 2005 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und den Wortlaut zeitgleich auf der Website www.dvbbank.com „Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung“ der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

Im November 2005 gaben Vorstand und Aufsichtsrat der DVB Bank AG eine weitere Entsprechenserklärung ab, die am 24. November 2005 im elektronischen Bundesanzeiger und zeitgleich auf der Website www.dvbbank.com „Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung“ veröffentlicht wurde.

Abschluss der DVB Bank AG

Die DVB Bank AG ist als Mutterunternehmen zugleich Tochterunternehmen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main.

Die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main, hat zum 31. Dezember 2005 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufgestellt, hinterlegt beim Amtsgericht Frankfurt am Main, in den die DVB Bank AG einbezogen wird.

Frankfurt am Main, 1. März 2006

DVB Bank AG

Der Vorstand



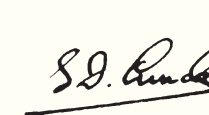
Wolfgang F. Driese



Rolf Michael Betz



Bertrand Grabowski



Dagfinn Lunde

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DVB Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Eine Prüfung der im Anhang wiedergegebenen Entsprechenserklärung nach § 161 AktG haben wir nicht vorgenommen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 2. März 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rönningberg ppa. Gröninger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 gemeinsam mit den beiden gebildeten Ausschüssen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat über die ihm vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden, den Vorstand der DVB Bank AG beraten und dessen Konzern-Geschäftsführung überwacht.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat und die Ausschüsse eingehend, kontinuierlich und zeitnah in den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse über die künftige Geschäftspolitik sowie die strategische Entwicklung der DVB Bank AG informiert und über die Unternehmensplanung inkl. Finanz-, Investitions- und Personalplanung unterrichtet. Dem Aufsichtsrat wurden ferner aktuelle Ereignisse und Geschäftsvorfälle von grundlegender Bedeutung vorgetragen, über die er sich mit dem Vorstand beraten hat. Der Vorstandsvorsitzende und der Vorsitzende des Aufsichtsrats führten überdies regelmäßig Gespräche zu Strategie, Geschäftspolitik, Unternehmensführung und -planung sowie Risikomanagement. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich zeitnah über die aktuelle Geschäfts- und Risikolage sowie aktuelle Einzelthemen berichten, so dass ein konstanter Informationsfluss und Meinungsaustausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gewährleistet waren.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam 2005 im Plenum zu insgesamt vier Sitzungen zusammen, nämlich am 10. März 2005, 30. Mai 2005, 7. September 2005 und am 8. Dezember 2005.

In diesen Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die jeweils aktuelle Entwicklung der DVB Bank AG, der Konzernunternehmen und der Kerngeschäftsfelder sowie über Besonderheiten der einzelnen Unternehmensbereiche. Der Vorstand und die jeweils verantwortlichen Bereichsleiter lieferten darüber hinaus regelmäßig Berichte zum Entwicklungsstand der einzelnen Transport Finance Segmente und informierten den Aufsichtsrat sowie den Kreditausschuss über etwa bestehende Risiken.

Schwerpunktthema der Sitzung am 10. März 2005 war die Erörterung und Genehmigung des Jahresabschlusses 2004. An dieser Sitzung nahmen die Abschlussprüfer teil, die die ihnen gestellten Fragen umfassend beantworteten.

In der Sitzung am 30. Mai 2005 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat detailliert über den aktuellen Stand im Shipping Finance und stellte Prognosen über die weitere Entwicklung insbesondere im Shipping Segment Container Finance vor. Zudem wurden wesentliche Änderungen, die sich durch die Einführung von IFRS für den DVB Bank Konzern ergeben, erläutert.

Aviation Finance wurde in der Sitzung vom 7. September 2005 ausführlich präsentiert und diskutiert. Zudem wurde der Aufsichtsrat über grundsätzliche Überlegungen zu einer Grundkapitalerhöhung bei der DVB Bank AG in Kenntnis gesetzt.

Die letzte Sitzung im Berichtsjahr fand am 8. Dezember 2005 statt. Der Vorstand berichtete zum einen über aktuelle Entwicklungen im DVB Bank Konzern, über die operative Planung für das kommende Geschäftsjahr 2006 und zum anderen über die durchgeführte Grundkapitalerhöhung.

Kein Mitglied nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. Interessenskonflikte traten im Berichtsjahr nicht auf.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Kreditausschuss befasste sich in seinen drei Sitzungen ausführlich und fristgerecht mit allen informationspflichtigen Engagements sowie mit allen größeren oder mit erhöhten Risiken behafteten Krediten. Kredit-, Markt-, Länder- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken wurden detailliert diskutiert. In den Sitzungen wurde auf Basis detaillierter Portfolioanalysen die Struktur des Kreditportfolios und das Risikomanagement eingehend erörtert. Ferner wurde die Zustimmung zu den Lending Policies für neue Geschäftsaktivitäten eingeholt. Der Vorstand hielt die Ausschussmitglieder regelmäßig über problem- und risikobehaftete Engagements sowie über besondere Vorkommnisse im Kreditsektor auf dem Laufenden. In der November-Sitzung wurde zudem Herr Wolfgang Kirsch als stellvertretender Vorsitzender des Kreditausschusses neu gewählt.

Der Präsidialausschuss tagte im Berichtszeitraum dreimal. In seinen Sitzungen befasste er sich eingehend und detailliert mit Personalangelegenheiten des Vorstands sowie mit den ihm durch den Aufsichtsrat übertragenen Aufgaben. Des Weiteren wurde er vom Vorstand wunschgemäß und stets fristgerecht über den Abschluss von Anstellungsverträgen mit leitenden Mitarbeitern in Kenntnis gesetzt, die eine festgelegte Grenze der Jahresbezüge überstiegen.

Herr Dr. Thomas Duhnkrack berichtete dem Aufsichtsrat über die Arbeit des Kreditausschusses und über Themen, die im Präsidialausschuss behandelt wurden, sofern diese auch Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsratsplenums waren.

Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum überdies Herrn Bertrand Grabowski mit Wirkung zum 1. Mai 2005 zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt.

Neubesetzung im Aufsichtsrat

Herr Hermann Möller und Herr Dr. Peter Klaus schieden mit Ablauf der Hauptversammlung am 10. Juni 2005 als Mitglieder des Aufsichtsrats aus. In derselben Hauptversammlung wurden Herr Flemming Robert Jacobs und Herr Robert Jan van der Burg für die restliche Amtszeit der beiden ausgeschiedenen Mitglieder als Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt. Außerdem wurde Herr Robert van der Burg mit Wirkung zum 15. Juli 2005 in den Kreditausschuss gewählt.

Entwicklung von Corporate Governance

Zudem wurde die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. In diesem Zusammenhang wurden v.a. die Ergebnisse einer Umfrage bei den Aufsichtsratsmitgliedern zur Effizienzprüfung diskutiert. Gemeinsam mit dem Vorstand gaben die Aufsichtsratsmitglieder eine an die Fassung des Kodex vom 2. Juni 2005 angepasste Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz ab.

Eine zusammenfassende Darstellung der Corporate Governance der DVB Bank AG, inkl. des Wortlauts der Entsprechenserklärung vom Dezember 2005, veröffentlicht am 14. Dezember 2005 im elektronischen Bundesanzeiger, befindet sich im Geschäftsbericht auf der Seite 62 und auf der Webpage der Bank im Internet unter www.dvbbank.com „Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung“.

Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern für den Jahresabschluss 2005

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DVB Bank AG für das Geschäftsjahr 2005 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, unter Einbeziehung der ordnungsgemäßen Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die jeweiligen Berichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsräten für die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 8. März 2006 ausgehändigt. An dieser Sitzung sowie an der Sitzung des Kreditausschusses am 23. Februar 2006 nahmen jeweils die Wirtschaftsprüfer teil, die den Jahresabschluss bestätigten. Die Wirtschaftsprüfer erstatteten in beiden Sitzungen Bericht über ihre Prüfung insgesamt und beantworteten die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder über die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte in detaillierter Art und Weise.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005, der Lagebericht sowie der Vorschlag für die Gewinnverwendung wurden im Aufsichtsratsplenum geprüft und beraten. Einwendungen wurden nicht erhoben. Der Aufsichtsrat hat daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Ferner erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Zahlung einer Dividende von 2,25 € je Aktie einverstanden.

Der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2005 wurde vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Aufsichtsrat sah den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ein und prüfte diesen. Er erklärte sich mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung einverstanden und erhob insbesondere gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 Aktiengesetz keine Einwendungen.

Dank für die geleistete Arbeit

Der Aufsichtsrat spricht den im Berichtszeitraum ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Klaus und Herrn Möller seinen Dank für ihre langjährige, wertvolle und konstruktive Tätigkeit im Aufsichtsrat aus.

Der Aufsichtsrat dankt außerdem dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz.

Frankfurt am Main, den 8. März 2006

Für den Aufsichtsrat



Dr. Thomas Duhnkrack
Vorsitzender

DVB Adressen – weltweit

Frankfurt am Main

Sitz der Gesellschaft
DVB Bank AG
Friedrich-Ebert-Anlage 2-14
60325 Frankfurt am Main
Tel.: (0 69) 9 75 04 0
Fax: (0 69) 9 75 04 444

Bergen

DVB Bank N.V.
Nordic Branch
Strandgaten 18
5013 Bergen, Norway
Tel.: (00 47) 55 309 400
Fax: (00 47) 55 309 450

Hongkong

DVB Bank N.V.
Representative Office Far East
Unit C, 19/F, Entertainment Building
30 Queen's Road Central
Hong Kong, China
Tel.: (00 852) 3653 0808
Fax: (00 852) 3653 0908

Impressum

DVB Bank
Aktiengesellschaft
Corporate Communications
Investor Relations
Friedrich-Ebert-Anlage 2-14
60325 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 9 75 04 - 3 29 / 4 49
Telefax (0 69) 9 75 04 - 3 33
info@dvbbank.com
www.dvbbank.com

Der Geschäftsbericht 2005 der DVB Bank AG
erscheint nur in deutscher Sprache.

Gestalterische Konzeption und Realisation:
GolinHarris B&L GmbH, Frankfurt am Main

Satz und Litho:
Studio Oberländer, Frankfurt am Main

London

DVB Bank AG
London Branch
80 Cheapside
London EC2V 6EE, UK
Tel.: (00 44) 207 618 9600/9700
Aviation:
Fax: (00 44) 207 618 9651
Shipping:
Fax: (00 44) 207 618 9750

Hamburg

DVB Bank AG
Shipping Department
Ballindamm 6
20095 Hamburg
Tel.: (0 40) 30 80 04 0
Fax: (0 40) 30 80 04 12

Singapur

DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd.
77 Robinson Road # 30-02
SIA Building
Singapore 068896
Tel.: (00 65) 6511 3433
Fax: (00 65) 6511 0700

Rotterdam

DVB Bank N.V.
Parklaan 2
3016 BB Rotterdam
The Netherlands
Tel.: (00 31) 10 206 7900
Fax: (00 31) 10 436 2957

Piräus

DVB Bank AG
Representative Office Greece
The Chandris Building
95, Akti Miaouli
185 38 Piraeus, Greece
Tel.: (00 30) 210 4291 280
Fax: (00 30) 210 4291 284

Tokio

International Transport Finance Ltd.
Tokyo Branch
Akasaka Habitation Building 8F
Akasaka 1-3-5
Minato-Ku
Tokyo 107-0052, Japan
Tel.: (00 81) 3 3560 2090
Fax: (00 81) 3 3589 5085

New York

DVB Bank AG
New York Representative Office
609 Fifth Avenue
New York, NY 10017-1021, USA
Tel.: (00 1) 212 588 8864
Aviation und Land Transport:
Fax: (00 1) 212 588 8936/37
Shipping:
Fax: (00 1) 212 588 0424

Curaçao

DVB Bank America N.V.
Zeelandia Office Park
Kaya W.F.G. Mensing 14
Curaçao, Netherlands Antilles
Tel.: (00 599) 9 432 7650
Fax: (00 599) 9 465 2366

